

Steidl
Frühjahr
2019

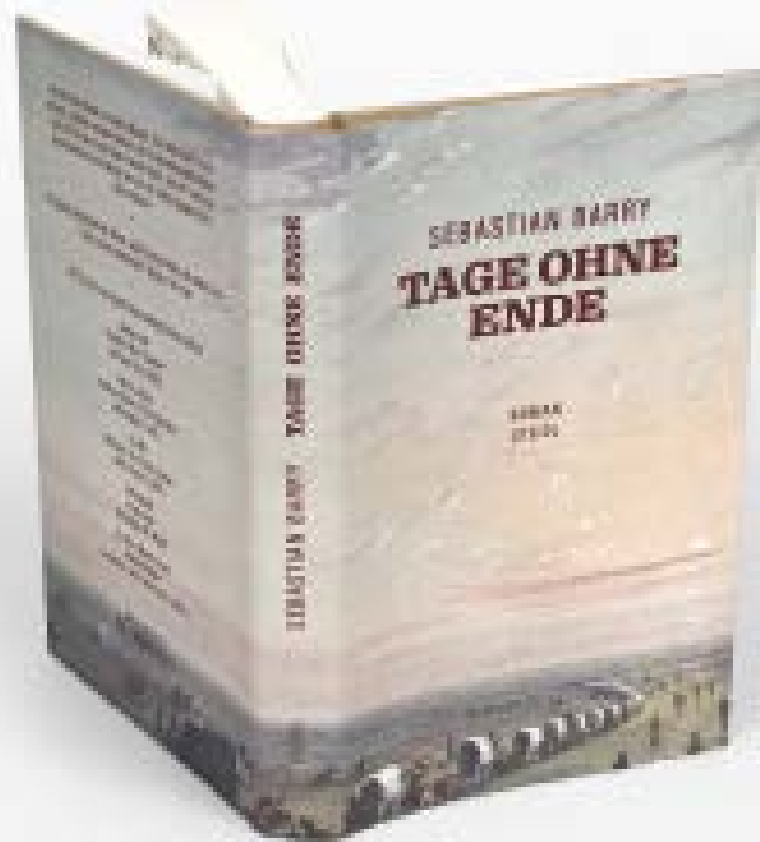


Steidl
Frühjahr
2019

*Liebe Buchhändlerinnen und Buchhändler,
liebe Rezensentinnen
und Rezensenten,*

vielen Dank für Ihr Engagement:

1. Auflage vergriffen
2. Auflage vergriffen
3. Auflage vergriffen
4. Auflage in Auslieferung
5. Auflage in Druck



Sebastian Barry
Tage ohne Ende

Roman
264 Seiten
12,6 x 20,8 cm
Leineneinband mit Schutzumschlag
Farbig bedrucktes Vorsatzpapier

€ 22,00
ISBN 978-3-95829-518-6

Auch als eBook erhältlich
€ 16,99

»Das Buch muss jeder lesen.«

—Volker Weidermann, DAS LITERARISCHE QUARTETT

4	Alexander Pechmann, <i>Die Nebelkrähe</i>
11	Halldór Laxness, <i>Das Fischkonzert</i>
13	W. C. Heinz, <i>Unter blühenden Magnolien. Kriegsreportagen</i>
17	Günter Grass, <i>Gespräche (1958–2015)</i>
18	<i>Jetzt lieferbar – Günter Grass</i>
21	Hans Christian Andersen, <i>Es ist wirklich ganz gewiss</i>
23	René Lüchinger, <i>Ringeln um Ringier. Über die Kunst der Digitalisierung in einem Schweizer Medienkonzern</i>
25	Oskar Negt, <i>Erfahrungsspuren. Eine autobiographische Denkreise</i>
27	Ronald Grätz und Christian Höppner (Hg.), <i>Meta.Macht.Musik Zur Gestaltung der internationalen Kulturbeziehungen</i>
29	Karl Lagerfeld, <i>Karikaturen</i>
31	Henri Focillon, <i>Das Leben der Formen</i>
32	<i>Jetzt lieferbar – L.S.D.</i>
41	Orhan Pamuk, <i>Balkon</i>
43	Evelyn Hofer, <i>Begegnungen / Encounters</i>
45	Peter Aerschmann, <i>Souvenirs</i>
49	Robert Polidori, <i>Topographical Histories</i>
51	Nobuyoshi Araki, <i>Impossible Love. Vintage Photographs</i>
53	Roland Topor, <i>Panoptikum</i>
55	Lois Hechenblaikner, <i>Hinter den Bergen</i>
57	Lois Hechenblaikner, <i>Volksmusik</i>
58	<i>Auswahl-Backlist</i>
64	<i>Adressen Verlag und Vertreter</i>

Spitzentitel

Alexander
Pechmann
Die Nebelkrähe



*»Die Welt soll erfahren, dass Oscar Wilde nicht tot ist!«,
krähte Mrs. Dowden. Dann brach sie leblos zusammen.*

*Ich witterte Betrug und beschloss, der Sache mit klarem
Verstand auf den Grund zu gehen. Falls Mrs. Dowden mich
lediglich ausnutzte, um für ihre absurde Ersatzreligion zu
werben, würde ich den Spieß umdrehen und ihren ganzen
spiritistischen Zinnober der Lächerlichkeit preisgeben.*

*»Geister erscheinen, um ein Unrecht wiedergutzumachen,
um auf einen verlorenen Gegenstand hinzuweisen, um vor
Unheil zu warnen, um Verbrechen aufzuklären oder zu
sühnen, um zu trösten, zu heilen oder jemandem auf die
andere Seite hinüberzuhelfen. Sie verschwinden, sobald
ihre Aufgabe erledigt ist, aber sie können ziemlich lästig
werden, wenn man sie nicht beachtet oder missversteht«.*

Die Nebelkrähe beruht auf einer wahren Geschichte, eine Hommage an die klassischen Schauerromane von Robert Louis Stevenson, Edgar Allen Poe und Arthur Conan Doyle.



Alexander Pechmann, geboren 1968 in Wien, Autor und Herausgeber, übersetzte und edierte zahlreiche Werke der englischen und amerikanischen Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts: u. a. von Herman Melville, Mary Shelley, Sheridan Le Fanu, Mark Twain, Robert Louis Stevenson, Henry David Thoreau, Lafcadio Hearn, Rudyard Kipling, F. Scott und Zelda Fitzgerald. Er versteht sich als Schatzgräber und Goldsucher der Literatur mit einer großen Vorliebe für verlorene Texte und vergessene Geschichten.

London im Juni 1923. Peter Vane kann nicht mehr schlafen. Eine unbekannte Stimme raunt ihm immer wieder ein einziges Wort zu: *Lily*. Doch der junge Kriegsveteran und Mathematikstudent kennt niemanden mit diesem Namen. Nur das Foto eines kleinen Mädchens, das ihm sein verletzter Kamerad Finley im Schützengraben zugesteckt hat, scheint auf merkwürdige Weise mit Lily in Verbindung zu stehen. Finley ist verschollen, und um ihn aufzuspüren, sucht Peter trotz aller Zweifel Hilfe bei der berühmten Spiritistin Hester Dowden, die behauptet, mit dem Jenseits Kontakt aufnehmen zu können. Doch als Peter an einer Séance teilnimmt, spürt er eine ganz andere unheimliche Präsenz: Oscar Wilde, der doch eigentlich seit 23 Jahren tot ist, diktiert ihm seine Gedanken. In der Hoffnung, all dies sei rational erklärbar, versucht Peter mithilfe der exzentrischen Dolly, das Rätsel um Lilys Foto zu lösen, Mrs. Dowden als Betrügerin zu entlarven und seine eigenen Dämonen zu besiegen. Doch je tiefer er in das Geheimnis eindringt, desto deutlicher wird, dass der Schlüssel dazu in seiner eigenen Vergangenheit verborgen liegt.

»So verwebt der schmale Roman auf faszinierende Weise eine Fülle an historischen, juristischen, medizinischen und religiösen Bezügen.«
—FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG



Bereits erschienen

Alexander Pechmann
Sieben Lichter
168 Seiten • € 18,00
ISBN 978-3-95829-370-0

Auch als eBook erhältlich
€ 12,99

Eine detektivische Spurensuche und eine spannende Reise ins unbekannte London der 1920er Jahre, zu irischen Geistersehern, chinesischen Drogenbaronen, verschrobenen Büchernarren und Opium rauchenden Prinzessinnen.



Alexander Pechmann
Die Nebelkrähe

Roman
176 Seiten
12,6 x 20,8 cm
Leineneinband
März 2019

€ 18,00
ISBN 978-3-95829-583-4

Auch als eBook erhältlich
€ 12,99

Leseexemplar
Hörprobe auf steidl.de



Über den skandalumwitterten Autor Oscar Wilde kursieren die merkwürdigsten Gerüchte: Manche glauben nicht an seinen Tod am 30. November 1900 in Paris. 1905 wird er in einer New Yorker Buchhandlung gesehen, gleichzeitig erscheint er in einem spanischen Kloster, und einige Jahre später taucht in den Salons von Paris eine junge Person auf, die ihm verdächtig ähnlich sieht ...

Herr Pechmann, Die Nebelkrähe ist nach Sieben Lichter Ihr zweiter Roman bei Steidl. Wieder lesen wir eine atemlos spannende, gut recherchierte Geschichte. Dieses Mal geht es unter anderem um Oscar Wilde. Wie sind Sie auf diesen Stoff gestoßen?

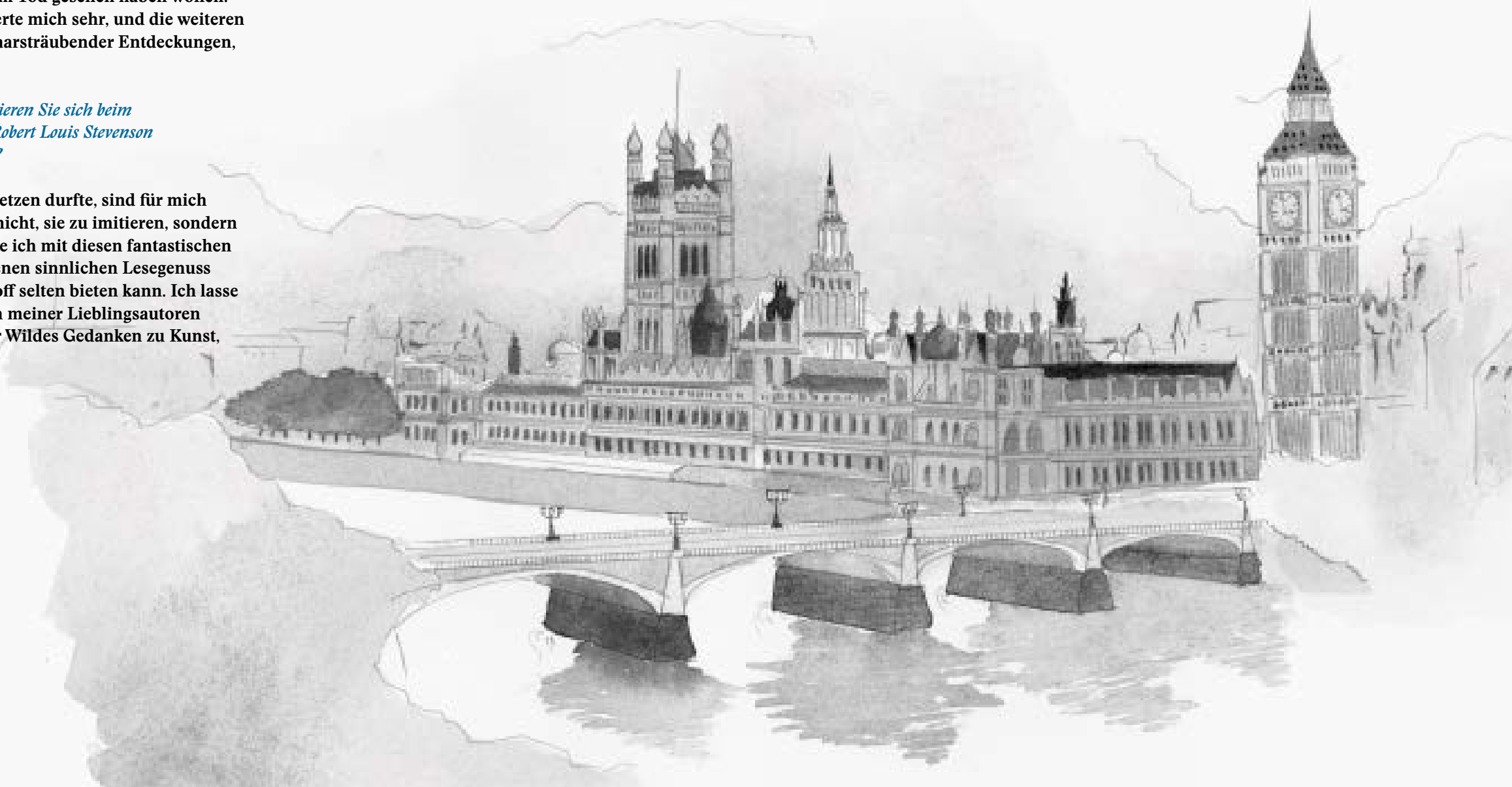
Ich habe mich vor einiger Zeit gründlich mit Leben und Werk des Dracula-Autors Bram Stoker beschäftigt. Dabei stieß ich zufällig auf den obskuren Vampir-Roman *The House of the Vampire* von George Sylvester Viereck, einem Freund von Oscar Wildes Liebhaber Alfred Douglas. Viereck glaubte nicht daran, dass Wilde im Jahr 1900 in Paris gestorben war und sammelte Aussagen von Personen, die ihn nach seinem Tod gesehen haben wollen. Oscars gespenstisches Nachleben interessierte mich sehr, und die weiteren Nachforschungen führten zu einer Reihe haarsträubender Entdeckungen, die ich in *Die Nebelkrähe* verarbeitet habe.

Ihre Romane sind eine Hommage an die Klassiker. Orientieren Sie sich beim Schreiben an den Schauerromanen von Edgar Allen Poe, Robert Louis Stevenson oder H. P. Lovecraft, die Sie auch ins Deutsche übersetzen?

Die großen Autoren, deren Werke ich übersetzen durfte, sind für mich fast unerreichbare Vorbilder. Ich versuche nicht, sie zu imitieren, sondern etwas Neues zu schaffen, das Lesern, die wie ich mit diesen fantastischen Klassikern aufgewachsen sind, möglichst jenen sinnlichen Lesegegnuss bereitet, den ein moderner, realistischer Stoff selten bieten kann. Ich lasse mich auch von theoretischen Überlegungen meiner Lieblingsautoren inspirieren. Für *Die Nebelkrähe* waren Oscar Wildes Gedanken zu Kunst, Fälschung und Lüge von einigem Interesse.

Eine besondere Figur im Roman ist neben dem Helden Peter Vane die draufgängerische und liebenswerte Dolly. Was hat Ihnen an dieser Figur gefallen, ohne zu viel über die Geschichte zu verraten?

Ich hatte beim Schreiben oft das Gefühl, dass Dolly mir ihre schlagfertigen Bemerkungen ins Ohr flüstert. Sie ist der ideale Gegenpart zum rationalen, zurückhaltenden Wissenschaftler Peter, doch bei all ihrem Witz und Charme ist ihr vollkommen bewusst, wie nahe sie sich am Abgrund bewegt. Ihre ganz persönliche Mischung aus purer Lebenslust und Melancholie ist für mich überaus reizvoll, und man kann ihre spezielle Rolle im Roman gern als Liebeserklärung verstehen.



Entwicklungsroman und Gesellschaftssatire: lebensklug, poetisch und zutiefst menschlich, ein vielschichtiger Roman voller schräger Vögel

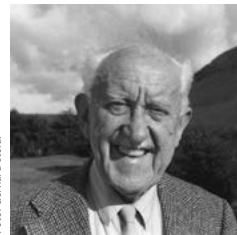


Foto: Gerhard Steidl

Halldór Laxness, geboren in Reykjavík, lebte von 1902 bis 1998. Er hat ein umfangreiches Werk geschaffen, das tief in der reichen Tradition der isländischen Literatur wurzelt und gleichzeitig der europäischen Avantgarde angehört. Sechzig Bücher – Romane, Erzählungen, Dramen, Gedichte, Essays und Erinnerungen – hat Laxness veröffentlicht, in über vierzig Sprachen wurde er übersetzt. 1955 erhielt er den Nobelpreis für Literatur. Seine Werke erscheinen in deutscher Übersetzung bei Steidl.

Alfgrímurs Leben hätte trauriger kaum beginnen können. Einen Vater gibt es nicht, und die Mutter lässt den Säugling auf der Durchreise nach Amerika an seinem Geburtsort zurück: auf dem Hof des Seehasenfischers Björn. Dort wächst Alfgrímur in einer armseligen, aber vollkommenen Welt auf, zwischen mittellosen Durchreisenden und kauzigen Dauermietern, zwischen den Versen und Chorälen der Ersatzgroßmutter und dem ewigen Ticken der alten Standuhr.

Der Junge, der seine Gesangkunst auf dem Friedhof zum Besten gibt, fühlt sich von dem Sänger Gardar Holm angezogen. Im Ausland gefeiert, ist Holm, der »singende Fisch«, der ganze Stolz Islands. Den Bewunderern im eigenen Land aber verweigert er eine Probe seiner Kunst. Als das Konzert schließlich doch stattfindet, nimmt es einen überraschenden Verlauf.

»Dies ist der Weltliteratur, geschrieben mit einer Konsequenz, zu der wohl nur ein kleiner Bauernjunge vom Ende der Welt fähig ist, der unversehens unter die Bücher gefallen ist.«

—DIE ZEIT



Bereits erschienen

Halldór Laxness
Ein Spiegelbild im Wasser
Sämtliche Erzählungen
464 Seiten • € 24,00
ISBN 978-3-95829-521-6

Auch als eBook erhältlich
€ 18,99

»Ich möchte auch nicht versäumen, unseren Schmeißfliegen für ihren Anteil am Zauber des Hochsommers zu danken; sie waren so blau, dass sie im Sonnenlicht grünlich schillerten; und der selige Ton des Erdendaseins, den sie hervorbrachten, wollte nie enden.«



Halldór Laxness
Das Fischkonzert

Roman
Aus dem Isländischen von
Hubert Seelow
Roman
280 Seiten
12,6 x 20,8 cm
Leineneinband
Februar 2019

€ 20,00
ISBN 978-3-95829-584-1

Auch als eBook erhältlich
€ 14,99



Diese Reportagen führen dem Leser nicht nur die gemeinsame Geschichte Deutschlands und der USA vor Augen. Sie sind auch eine Mahnung: Denn aus ihnen spricht mitten im erbarmungslosen Getöse des Krieges eine klare menschliche Stimme.



Foto: Gary Heinz

Wilfred Charles Heinz, 1915 bis 2008, gilt in den USA als Reporterlegende. Als Co-Autor schrieb er mit am Erfolgsroman *MASH*, als Sport-Korrespondent war er regelmäßig in *SPORT magazine*, *LIFE*, *The Saturday Evening Post*, *Esquire*, *True*, *Collier's* und *Look* zu lesen. 2001 wurde Heinz in die *National Sportscasters and Sportswriters Association Hall of Fame* aufgenommen und 2004 in die *International Boxing Hall of Fame*.

Der Übersetzer **Dominik Fehrmann**, geboren 1971, ist Autor und Journalist. Er hat u. a. für die *Süddeutsche Zeitung* und *Frankfurter Allgemeine Zeitung* geschrieben. Er übersetzt Sachbücher und Romane aus dem Englischen und lebt in Berlin.

1944 marschiert der damals 29-jährige Heinz – gemeinsam mit Ernest Hemingway – als einer der ersten amerikanischen Kriegsreporter mit den US-Truppen über Belgien nach Deutschland ein. Seine zahlreichen Depeschen, die er in den Wochen zwischen September 1944 und Februar 1945 aus dem Hürtgenwald nach Hause an die *New York Sun* kablete, sind nicht nur eindringliche Augenzeugenberichte. Sie sind Shortstories, von eindringlicher Prägnanz und großer poetischer Kraft. In ihrer Konzentration auf Einzelschicksale und der von Hemingway beeinflussten Lakonie lassen sie schon die Reporterlegende erkennen, zu der Heinz nach dem Krieg in den USA werden sollte.

Am 6. Juni 2019 jährt sich zum 75. Mal der D-Day, die Landung der Alliierten in der Normandie. Heute gibt es so gut wie keine Zeitzeugen mehr, die von jenen dramatischen Wochen berichten können, als Nazi-Deutschland endgültig besiegt wurde. Umso mehr sind wir heute auf literarische Zeugnisse angewiesen, und wie so oft ist hier der Blick von außen besonders erhellend: Zumal wenn der, der da von außen blickt, ein so kluger, einfühlsamer und sprachgewandter Beobachter ist wie W. C. Heinz.

Die besten Sportbücher des Jahres 2017
—NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

»Ein lesenswerter Sammelband stellt zehn Meisterwerke der amerikanischen Sportreportage vor.«
—SÜDDEUTSCHE ZEITUNG



Bereits erschienen

Dominik Fehrmann (Hg.)
Die stille Saison eines Helden
Die besten amerikanischen Sportgeschichten
200 Seiten • € 18,00
ISBN 978-3-95829-372-4

»Dieser GI erhielt ständig Liebesbriefe von seiner Freundin (...), aber er war kein großer Literat, und Hemingway beantwortete sie alle.«



W. C. Heinz
Unter blühenden Magnolien
Kriegsreportagen

Herausgegeben und übersetzt von
Dominik Fehrmann
192 Seiten
12,6 x 20,8 cm
Leineneinband
April 2018

€ 18,00
ISBN 978-3-95829-587-2

Auch als eBook erhältlich
€ 12,99



»Mein Vater besaß ein großes Talent dafür, den Leser in die Geschichte hineinzuholen. Die Beschreibungen sind so bildreich und realistisch, dass die Leser die Szenerie lebhaft vor Augen haben.«

Ms. Heinz, Sie sind 1951 geboren. Hat Ihr Vater mit Ihnen über seine Zeit als Kriegsreporter in Deutschland gesprochen? Und wie war sein Verhältnis zu den Deutschen?

Als meine ältere Schwester und ich noch Kinder waren, redete mein Vater nie über den Krieg. Ich denke, er wollte die Unbeschwertheit, mit der wir das Leben betrachteten, nicht trüben. Später, als ich älter war, sprach er allerdings hin und wieder über seine Erfahrungen. Er erzählte zum Beispiel, wie er im Krieg Hemingway getroffen und sich mit ihm angefreundet hatte, wie er über Minenfelder gelaufen und in Schützengräben gesprungen war, wohingegen viele andere Kollegen ihre Berichte in Pariser Hotels verfassten. Er erzählte die Geschichte, wie sie zusammen mit den Russen an der Elbe feierten, nachdem die US-amerikanische und die russische Armee die Deutschen isoliert und somit den Anfang vom Ende des Krieges in Europa in Gang gesetzt hatten. Der Krieg hat ihn aber auch tief erschüttert, und er stand angesichts des Grauens, das er jeden Tag bezeugen musste, kurz vor einem Nervenzusammenbruch. Doch er wollte weitermachen, weiter den Daheimgebliebenen von der Tapferkeit der Jungs an der Front berichten. Er fühlte sich sein Leben lang den Männern und Frauen verpflichtet, die so mutig gekämpft hatten.

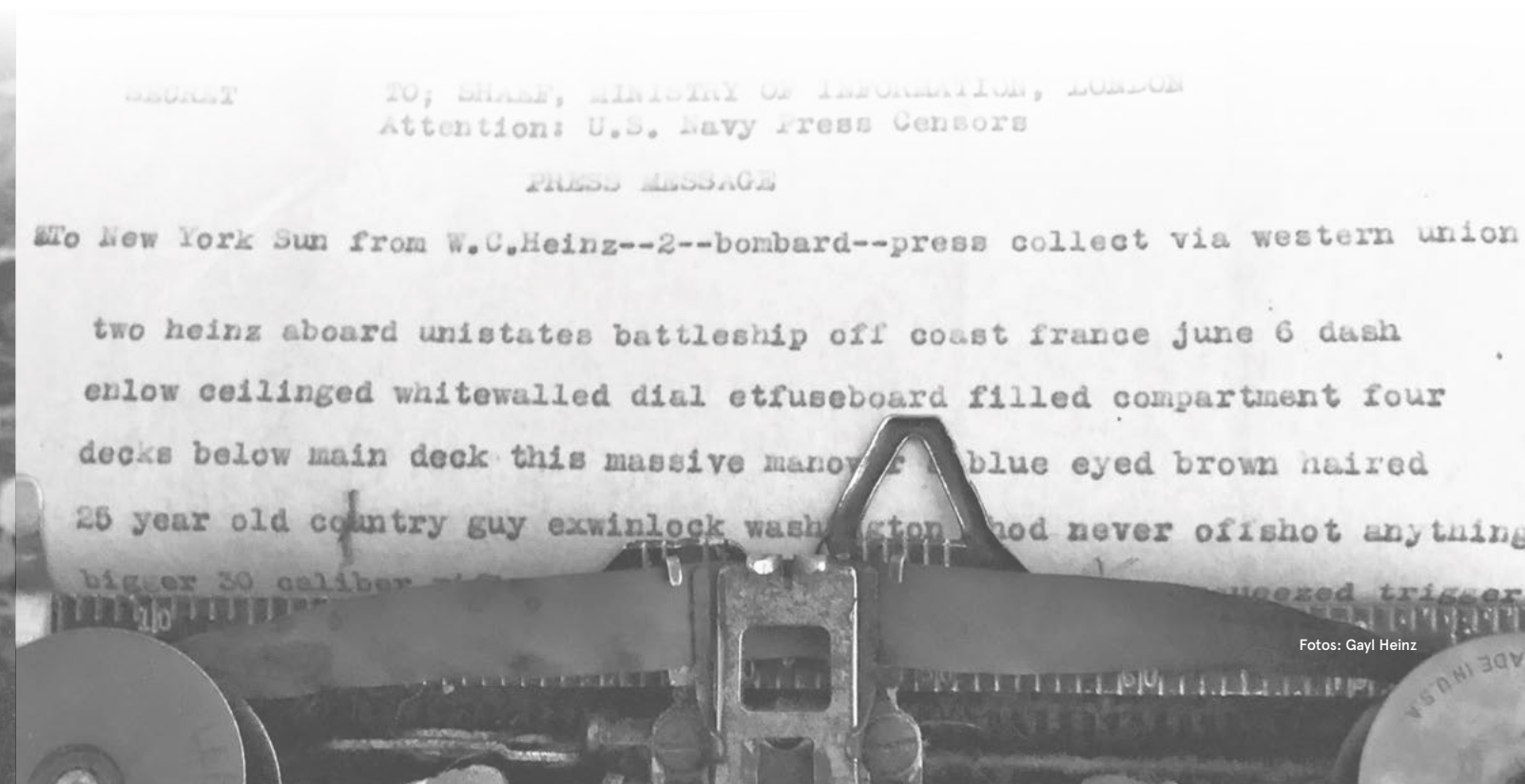
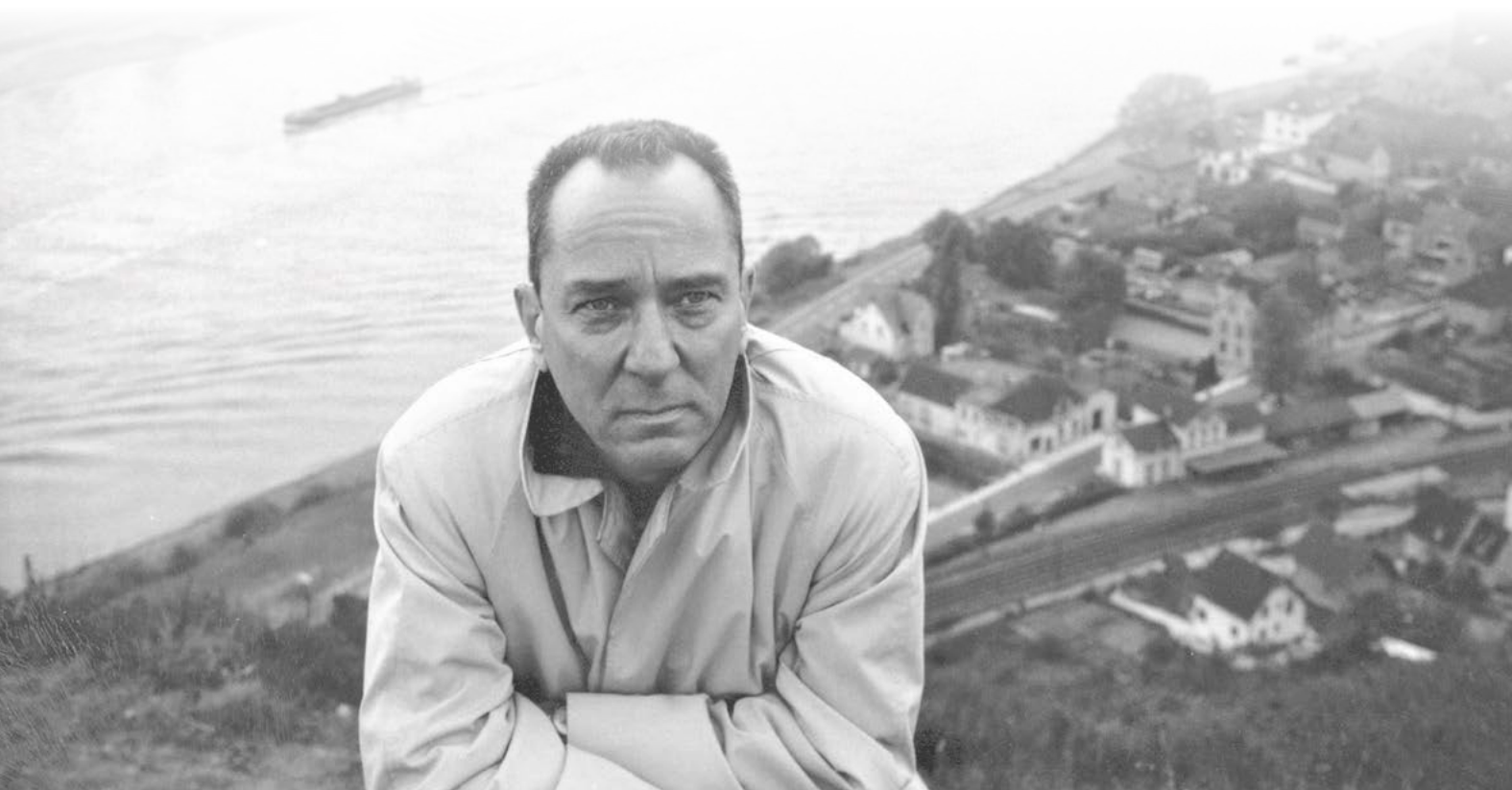
Mein Vater war zu hundert Prozent deutscher Abstammung. Er wuchs als Einzelkind in Mount Vernon, New York, auf und lebte mit seinen Eltern und seiner Großmutter unter einem Dach. Zu Hause sprachen sie Deutsch, aber mein Vater lernte schnell, dass man das damals, in den 1920er Jahren, auf der Straße besser ließ, wenn man nicht verbale oder sogar körperliche Angriffe riskieren wollte.

Kriegsreportagen aus dieser Zeit sind zahlreich. Was macht die Berichterstattung Ihres Vaters so besonders und lesenswert – auch heute noch?

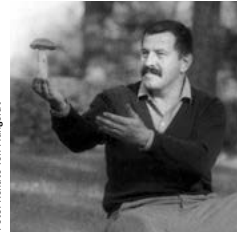
Mein Vater besaß ein großes Talent dafür, den Leser in die Geschichte hineinzuholen. Seine Reportagen haben eine sehr persönliche Note. Die Beschreibungen sind so bildreich und realistisch, dass die Leser die Szenerie lebhaft vor Augen haben. Er verwendete außerdem gern die echten Namen, Dienstgrade und Heimatorte der Soldaten, über die er berichtete, sodass die Leser vielleicht ihren Sohn, Ehemann, Bruder oder Nachbarn erkannten. Auch das macht seine Geschichten so lebensnah und fesselnd. Sie sind zeitlos, weil sie so authentisch und wahrheitsgemäß sind – eine Besonderheit all seiner Texte. In späteren Jahren hat er in seinen Reportagen sogar Dialoge verwendet.

Ihr Vater gilt als Reporterlegende, vor allem im Sport. Hat er zwischendurch das Fach gewechselt oder gehörte seine Liebe eigentlich immer den Sportreportagen?

Mein Vater hat immer zu Sportlern aufgeschaut. Als Kind war er eher schwächling und hat in der Schule immer die Sportskanonen bewundert, deren athletische Körper kaum auf die Stühle passten. Als er älter wurde, erfuhr er, dass man als Sportjournalist mit den Teams reisen und sogar in denselben Hotels übernachten kann, und er begriff, dass das eine Möglichkeit war, den Sportlern und damaligen Stars ganz nahe zu kommen. 1932 dann, da war er 17, kaufte sein Vater ihm eine Remington-Reiseschreibmaschine, um ihn zum Schreiben zu ermutigen. Diese Schreibmaschine hat mein Vater sein ganzes Leben lang benutzt, während der Schulzeit, dem College, im Zweiten Weltkrieg (Hemingway hat sie sich immer geborgt, wenn seine repariert werden musste) und die sechs Jahrzehnte nach dem Krieg, als er seine Artikel und Bücher tippte. Nachdem mein Vater aus Europa zurückgekommen war, wurde er mit viel Lob und einer Gehaltserhöhung empfangen und bekam sehr bald, was er sich immer gewünscht hatte: seine eigene Sport-Kolumne in der *New York Sun*.



WINKELS *Woher kam dieses sichere Gefühl: Ich bin ein Künstler – oder ich werde ein Künstler? War da nicht die politische Phase doch so etwas wie ein Bremser für die literarische Tätigkeit?*



Günter Grass, 1927 bis 2015, wurde in Danzig geboren und war Schriftsteller, Bildhauer und Graphiker. 1999 wurde er mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Zuletzt erschienen von ihm u. a. *Grimms Wörter*, der Gedichtband *Eintagsfliegen* und die illustrierte Jubiläums-Ausgabe seines 1963 erstmals publizierten Romans *Hundejahre*. Bis kurz vor seinem Tod am 13. April 2015 arbeitete Grass noch intensiv an seinem Buch *Vonne Endlichkeit* und nahm Korrekturen letzter Hand vor.

Timm Niklas Pietsch, geb. 1976 in Neuss, studierte Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Medienwissenschaften an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und promovierte dort mit einer Arbeit unter dem Titel »Wer hört noch zu?« *Günter Grass als politischer Redner und Essayist*. Er lebt mit seiner Familie im Rheinland.

»Tanzen Sie noch? Leiden Sie unter dem Alter? Was war das größte Unglück in Ihrem Leben? Wären Sie lieber eine Frau?« – Es ist bemerkenswert, mit welcher Ausdauer Günter Grass über sechs Jahrzehnte auf die unterschiedlichsten Fragen seiner Gesprächspartner eingegangen ist, mal mit Humor, mal kompromisslos, stets auf hohem Sprach- und Reflexionsniveau. Ob als Schriftsteller, Bildhauer oder Grafiker, ob als gelernter Sozialdemokrat, Staatsbürger mit besonderer Reputation oder Literaturnobelpreisträger, immer wieder wurde er bis an sein Lebensende wie kaum ein Zweiter »ausgefragt«. Und stets nahm er in wechselnden Rollen Stellung zu ästhetischen, gesellschaftspolitischen und tagesaktuellen Problemen. Jederzeit auskunftsfreudig erläuterte der engagierte Zeitgenosse seine künstlerischen Ansätze und bewährte Arbeitsprozesse, äußerte sich zu Fragen der Poetik und zu Vorbildern seines Schaffens in Literatur und Politik, sprach offen über Frühprägungen, späte Einsichten und anhaltend belastende Traumata.

GAUS *Wie viele Freunde haben Sie heute?*

SCHÜLER *Ich wollte noch eine provozierende Frage stellen: Sind die Beschreibungen von unästhetischen Widerwärtigkeiten das einzige Mittel, Tabus einzureißen?*



GÜNTER GRASS GESPRÄCHE (1958–2015)

Ausgewählt von Timm Niklas Pietsch

Steidl

Günter Grass Gespräche (1958–2015)

Ausgewählt von Timm Niklas Pietsch
ca. 880 Seiten
14 x 21,3 cm
Leineneinband mit Lesebändchen
April 2019

€ 38,00
ISBN 978-3-95829-585-8

Auch als eBook erhältlich
€ 26,99



Katja Lange-Müller, geboren 1951 in Ostberlin, lebt als freie Schriftstellerin in Berlin. Ihr literarisches Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Zuletzt erschienen im Verlag Kiepenheuer & Witsch der Roman *Drehtür* (2016) und ihre Frankfurter Poetikvorlesungen unter dem Titel *Das Problem als Katalysator* (2018).

Möglicherweise hat der sinnensfrohe, auch auf kulinarischem Gebiet experimentierfreudige Günter Grass tatsächlich mal versucht, eine Süßholzwurzel zu raspeln, doch als Dichter ist dieser Wortbesessene niemals ein Süßholzaspler gewesen. Dennoch finden sich viele bewegende, lust- und humorvolle Liebeserklärungen in seinem umfangreichen poetischen Werk. Die Schriftstellerin Katja Lange-Müller hat 66 Gedichte für diesen Band ausgewählt. Beeindruckende Hymnen auf deftige Speisen und Landschaften sind darunter, Lobgesänge auf die Sprache selbst, aber natürlich vor allem »astreine« Liebesgedichte von höchst disparatem Klang. Mal tönen sie scheu, dann forsch, mal zärtlich, dann pur erotisch, mal eher weh-, dann wieder übermütig.

—



Du. Ja Du. Liebesgedichte

Ausgewählt und mit einem Nachwort
von Katja Lange-Müller
112 Seiten
11,5 x 17 cm
Leineneinband mit Lesebändchen

€ 14,80
ISBN 978-3-95829-520-9



Die Artur-Knoff-Geschichten
64 Seiten
11,5 x 17 cm
Leineneinband
€ 12,80
ISBN 978-3-95829-292-5

In der Schriftenreihe des Literarischen Colloquiums Berlin, LCB-Editionen, erschien 1968 ein schmaler Band der ersten Veröffentlichungen eines jungen Autors mit Namen Artur Knoff. Der Band blieb seinerzeit ein Ladenhüter und der Schriftsteller Knoff fand wenig Beachtung, obwohl diese besonderen Erzählungen bereits vor surrealer Fabulierlust sprühten. Dem Klappentext war zu entnehmen: »Die Geschichten von Artur Knoff, 1937 in Hirschberg, Schlesien geboren, sind seine ersten Veröffentlichungen.« – Und auch ein Autorenbild war als Titel zu sehen. Doch das Foto zeigte nicht Artur Knoff, sondern Günter Grass' erste Ehefrau Anna – als Mann verkleidet, mit Brille, Mütze und angeklebtem Schnurrbart. Öffentlichkeit und Kritik bemerkten nichts von diesem literarischen Versteckspiel, bis »Artur Knoff« als Pseudonym von Günter Grass 1980 erstmals enthüllt wurde.

Es sind besondere Texte, wunderbar komisch und nachdenklich beweisen sie, dass der Romancier und bildende Künstler Grass zweifellos auch ein Meister der kleinen Form ist.

—

Ein Jahr bevor der Westfälische Friede den Dreißigjährigen Krieg beendete, treffen sich im Sommer 1647 die berühmtesten Barockdichter in Telgte im Münsterland. Grimmelshausen macht ihnen Quartier, und die Landstörtzerin Courage ist ihre Wirtin. Während in den Friedensverhandlungen die Voraussetzungen für neue Kriege geschaffen werden, lesen sich die Dichter aus ihren Manuskripten vor. Es entwickelt sich ein lebhaftes Gespräch: über die Liebe zur Muttersprache, das Elend des Vaterlandes und über moralische Maßstäbe in finsternen Zeiten. Sogar ein Manifest nehmen die Autoren in Angriff.

Günter Grass erfindet, was hätte sein können, eine anhaltend aktuelle Geschichte in kriegswüster Zeit. Sprachmächtig fängt er Lebensart und Lebensgefühl des Barock ein und erzählt von der unzerstörbaren Kraft der Poesie, dem Geist der Geselligkeit, und der (Ohn-)Macht der Dichter.

Das Treffen in Telgte
Illustrierte Sonderausgabe
Mit einem Vorwort von Ingo Schulze
248 Seiten
15,5 x 23,5 cm
Leineneinband
€ 20,00
ISBN 978-3-95829-430-1

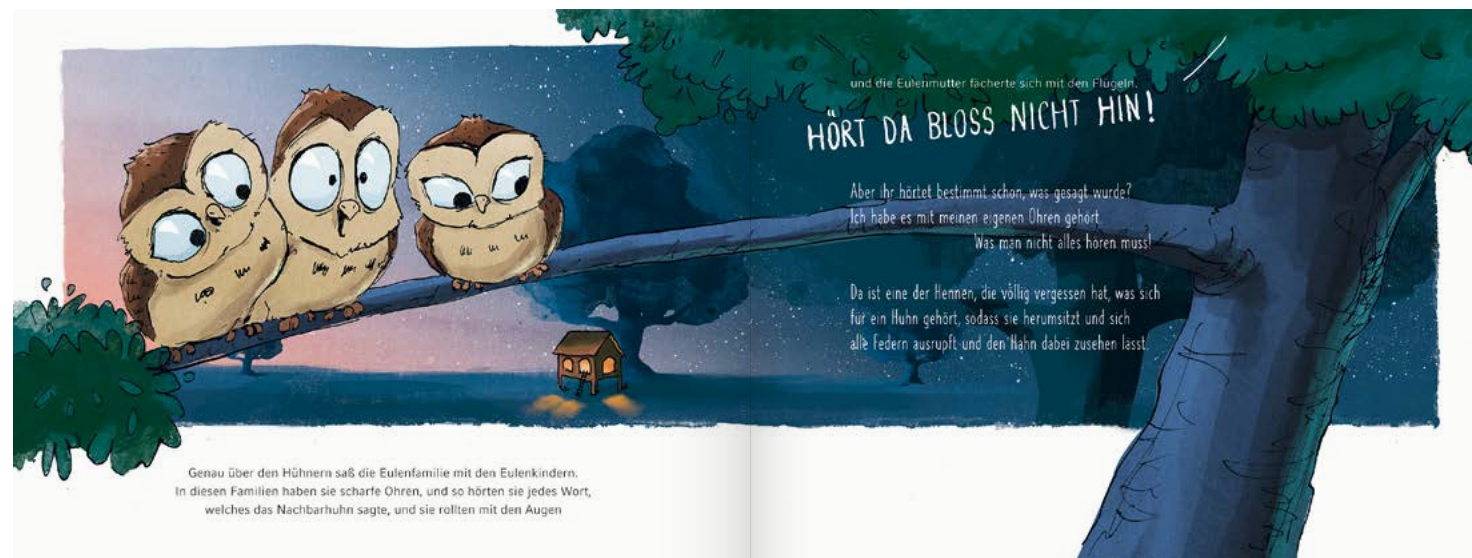


Ob 8 oder 80: für dieses ironisch-witzige Märchen hat man immer das richtige Alter. Hans-Christian Andersens Es ist wirklich ganz gewiss in neuer Übersetzung, illustriert von Ina von Jeinsen.



Und das wurde von ihr heiter dahergesagt, denn sie war unter den Hennen diejenige mit dem heitersten Gemüt; im Übrigen, wie gesagt, sehr respektabel. Und dann schlief sie.

Rundherum war es dunkel, Huhn saß an Huhn.



Genau über den Hühnern saß die Eulenfamilie mit den Eulenkindern. In diesen Familien haben sie scharfe Ohren, und so hörten sie jedes Wort, welches das Nachbarhuhn sagte, und sie rollten mit den Augen.



Hans-Christien Andersen, in Odense geboren, lebte von 1805 bis 1875. Er gilt als einer der bedeutendsten Kunstmärchen-Dichter des Biedermeier und als einer der wichtigsten Schriftsteller Dänemarks. Seine *Gesammelten Märchen* umfassen 156 Texte, die heute zur Weltliteratur gezählt werden. Ab den 1830er Jahren fand Andersen durch zahlreiche Übersetzungen seiner Werke vor allem in Deutschland große Anerkennung. Bereits zu Lebzeiten galt er als international hochverehrter Künstler.

Arne Kayser, geboren 1955, verbrachte seit Kindertagen viel Zeit bei der dänischen Familie seiner Großmutter in Kopenhagen. Viele von Andersens Märchen waren ihm deshalb schon früh im Original wie auch als Übersetzung geläufig. Für diese Ausgabe hat Kayser Andersens Märchen *Det er ganske vist!* neu übersetzt.

Ina von Jeinsen, geboren 1982, wuchs in der Nähe von Hannover auf und zog nach dem Abitur nach Paris. Dort machte sie an der Schule ESAG Penninghen ihren Master in Grafikdesign. Sie arbeitet als selbständige Grafikdesignerin in Berlin.

Wie aus einer heiteren Bemerkung eine grässliche Geschichte wird, die selbst die Urheberin nicht mehr wiedererkennt, davon erzählt Hans-Christien Andersens Märchen *Es ist wirklich ganz gewiss*. Hier wird „Stille Post“ gespielt, aber auch eine böse Intrige eingefädelt. Und wer unter den erwachsenen Leserinnen und Lesern erkennt sich nicht wieder in all dem Federvieh, das nur zu gern „so gut wie selbst Gesehenes“ weitergibt und dabei eine verlorene Feder zu einem veritablen Liebesdrama mit fünf toten Hennen aufbauscht. Fake News im Hühnerstall.

Hans-Christien Andersens neu übersetztes und liebevoll illustriertes Märchen ist Lese- und Sehvergnügen für Kinder und Erwachsene.



Hans Christian Andersen
Es ist wirklich ganz gewiss

Aus dem Dänischen von Arne Kayser
Mit farbigen Illustrationen von Ina von Jeinsen
42 Seiten
23 x 17,5 cm
Hardcover
Lieferbar

16,80 €
ISBN 978-3-95829-579-7

Die Transformation eines ehrwürdigen Verlages aus dem 19. Jahrhundert, der sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts neu erfinden muss.



Foto: BLICK / Shana Wilkinson

René Lüchinger, geboren 1958, ist Wirtschaftsjournalist, ehemaliger Chefredakteur beim Schweizer Nachrichtenmagazin *Facts*, dem Wirtschaftsmagazin *Bilanz* sowie der Boulevardzeitung *Blick* und Autor zahlreicher Sachbücher. 2001 gründete er die Lüchinger Publishing GmbH und realisiert Projekte im Bereich Content und Corporate Publishing.

Wie ein Tsunami ist die Digitalisierung unverhofft und ohne wirkliche Ankündigung über die Medienbranche hereingebrochen. Als Mitte der 1990er Jahre mit Netscape einer der ersten Webbrowser zur Navigation im noch jungen Internet an die Börse geht, fragt sich manch ein Verleger: Was hat das mit mir und meinem Geschäft zu tun? Zehn Jahre später ist das keine Frage mehr. Der Schweizer Verleger Michael Ringier, der in Zürich in fünfter Generation – seine Vorfahren hatten 1833 mit einer Druckerei begonnen – das gleichnamige international tätige Verlagshaus führt, hat »die Titanic vor Augen«. Druckereien, heißt es in seinem Aufsichtsrat, seien nur noch »Sunset-Business«. Die Boulevard-Zeitung *Blick* – 1959 nach dem Vorbild der deutschen *Bild* gegründet und jahrzehntelang das finanzielle Rückgrat des Hauses – verliert drastisch an Lesern und Auflage.

Was also tun, wenn nichts mehr geht? Michael Ringier beruft ein unbeschriebenes Blatt in die operative Verantwortung: Marc Walder, ehemaliger Tennis-Profi und Chefredakteur des Hauses. Der verpasst sich einen Management-Crashkurs an der Harvard Business School in Amerika, kehrt als digital Bekehrter zurück und zettelt zu Hause eine Revolution an. Mit einem Scheck der Besitzerfamilie von rund 1,8 Milliarden Franken dreht er den Verlag ins Digitale, indem er einen integrierten Newsroom schafft. Zusammen mit finanzkräftigen Wall-Street-Investoren und dem deutschen Axel-Springer-Verlag baut er digitale Geschäfte in der Schweiz, in Osteuropa oder Afrika auf – immer mit dem Ziel, die Familiengesellschaft in naher Zukunft der sechsten Generation als unabhängige Firma übergeben zu können.

Unter Einbeziehung sämtlicher interner Dokumente und Protokolle wird hier erstmals der dramatische Prozess der Digitalisierung eines Medienkonzerns in all seinen Facetten nachgezeichnet.



René Lüchinger
Ringen um Ringier
Über die Kunst der
Digitalisierung in einem
Schweizer Medienkonzern

Mit zahlreichen Abbildungen
240 Seiten
18,4 x 23,5 cm
Leineneinband mit Lesebändchen
und einem goldgeprägten Vellum-
Schutzumschlag
April 2019

€ 48,00
ISBN 978-3-95829-588-9



Oskar Negts bewegende autobiographische Spurensuche, die er in Überlebensglück begonnen hat, findet endlich ihre Fortsetzung.



Oskar Negt, geboren 1934, gilt als einer der bedeutendsten Sozialwissenschaftler Deutschlands. Er studierte bei Max Horkheimer, promovierte bei Theodor W. Adorno in Philosophie. Er legte zusätzlich sein Diplom in Soziologie ab. 1962 bis 1970 arbeitete er als Assistent von Jürgen Habermas. Von 1970 bis 2002 war Negt Professor für Soziologie in Hannover. Seine Schriften erschienen 2016 zusammengefasst in einer zwanzigbändigen Werkausgabe im Steidl Verlag. 2011 wurde Oskar Negt für sein politisches Engagement mit dem August-Bebel-Preis geehrt.

Sein Flüchtlingsdasein hat Oskar Negt für sich abgeschlossen, sich mit dem Oldenburger Abitur ein *Zertifikat der Sesshaftigkeit* ausgestellt. Als junger Mann geht Negt an der Frankfurter Universität auf eine »Denk-Reise«. Und das tun viele seines Alters. Die Vorlesungen bei Adorno, Horkheimer und Habermas sind brechend voll, auch wenn sie in einem alten halbzerstörten und kalten Biologiesaal stattfinden. Besonders der Vortragsstil Horkheimers schlägt die Studenten in seinen Bann, der mit seiner Fähigkeit, auch den abwegigsten Fragen seiner Zuhörer einen rationalen Kern abzugewinnen, viele ermutigt, sich am philosophischen Gespräch zu beteiligen.

Negts Studienjahre münden in die Assistenz bei Jürgen Habermas. Während dieser Zeit tritt er mit Vorträgen und Kampfschriften als einer der Wortführer der Außerparlamentarischen Opposition auf, sucht aber auch die öffentliche Auseinandersetzung mit der RAF. Als politischer Intellektueller ist er unbotmäßiger Zeitgenosse, als Wissenschaftler und Denker wandelt er zwischen Soziologie und Philosophie. 1970 wird Negt Professor an der Universität Hannover, doch seine Arbeit bleibt nicht auf die akademische Lehre beschränkt. Als Publizist setzt er sich für die gewerkschaftliche Bildungs- und Kulturarbeit ein, gründet mit der »Glocksee« ein alternatives Schulmodell und wird später politischer Berater während der rot-grünen Regierungsjahre um Gerhard Schröder, dessen Agenda 2010 er heftig kritisiert.

»Diese Erinnerungen demonstrieren ›einen erfrischenden Geist des Aufbruchs ins Angstfreie‹.«
—SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

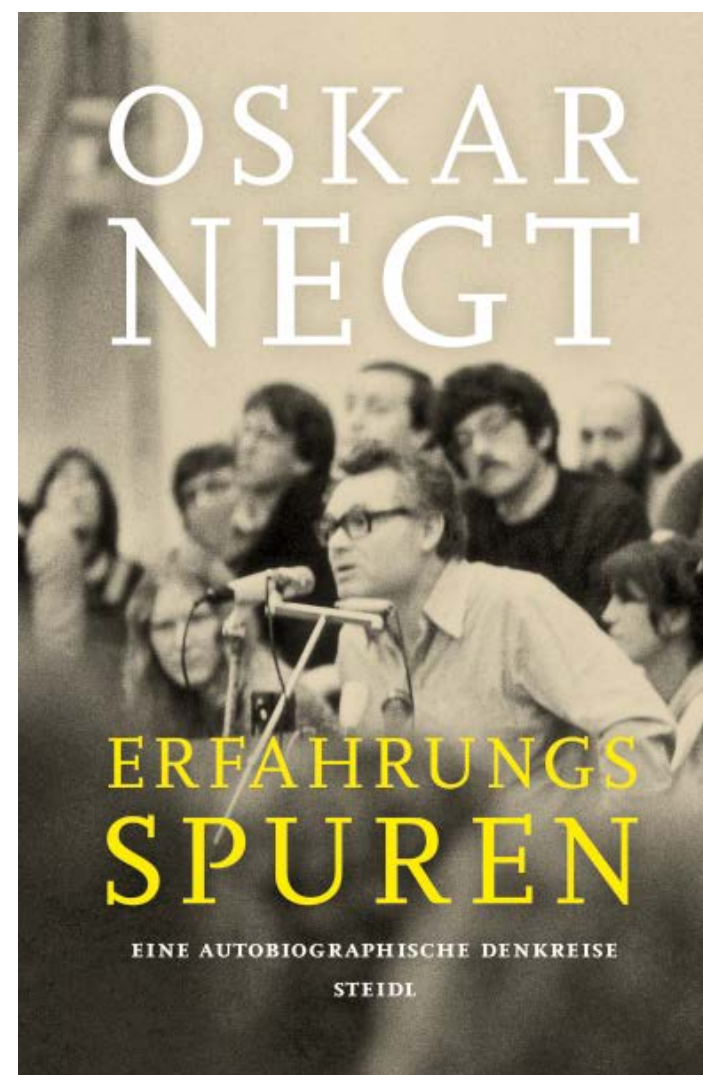


Bereits erschienen

Oskar Negt
Überlebensglück
Eine autobiographische
Spurensuche
320 Seiten • 24,00 Euro
ISBN 978-3-95829-212-3

Auch als eBook erhältlich
€ 17,99

»Aus meiner gesamten politischen Sozialisation ergab sich die Gewissheit, dass der Gewaltradikalismus der Baader-Meinhof-Gruppe zum Scheitern verurteilt war. Er konnte nur dazu führen, dass sich die Verletzungen und das Leid vieler Menschen vergrößern, ohne dass die Gesellschaft an Freiheit und befriedigender Selbstbefreiung gewinnt.«



Oskar Negt
Erfahrungsspuren
Eine autobiographische
Denkreise

320 Seiten
14 × 21,3 cm
Leineneinband mit Schutzumschlag
Februar 2019

€ 28,00
ISBN 978-3-95829-522-3

Auch als eBook erhältlich
€ 17,99

»Es ist das einzigartige Potenzial der Musik, den Kern der menschlichen Existenz ganz direkt – unabhängig von allen einzelkulturellen Prägungen, quer durch die Kulturen – anzurühren.«

—Wolfgang Welsch

Ronald Grätz, geboren 1958 in São Paolo, ist Generalsekretär des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) e. V.

Christian Höppner, geboren 1956 in Berlin, ist Generalsekretär des Deutschen Musikrates, dessen Präsidiumsmitglied bzw. Vizepräsident er von 2000 bis 2004 war. Seit 1986 unterrichtet er Violoncello an der Universität der Künste Berlin.

Musik berührt den Geist, den Körper und die Seele gleichermaßen. Sie ist in der Lage, dem Denken, Empfinden und Fühlen Ausdruck zu verleihen und Hörende unmittelbar in ihrem ganzen Dasein zu berühren. Musik ist identitätsstiftend und gemeinschaftsbildend. Doch liegt in diesen Eigenschaften auch eine Janusköpfigkeit: Musik kann Brücken bauen in Konfliktsituationen, wenn die Sprache versagt oder der Dialog an seine Grenzen stößt. Sie kann aber auch Feindbilder schaffen, Aggressionen wecken und Gewalt legitimieren. Auch »böse Menschen haben Lieder« – doch sollte man ihnen nicht allein das Feld überlassen, wenn es darum geht, Menschen auf die Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft einzustimmen.

Die in diesem Band versammelten Beiträge widmen sich dem konstruktiven Potenzial von Musik in den internationalen Beziehungen. Wissenschaftler, Künstler, Politiker und Kulturakteure diskutieren, wie Musik dazu beitragen kann, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern, Traumata zu bewältigen, kulturelle Vielfalt zu gestalten und den Friedens- und Demokratieprozess sowohl innerhalb der einzelnen Gesellschaften als auch in den internationalen Beziehungen voranzutreiben.

Meta.Macht.Musik ist der sechste Band der Reihe »Perspektive Außenkulturpolitik«, die aktuelle Themen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik beleuchtet.

»Wenn wir Musik noch stärker in die internationalen Beziehungen integrieren und sie bewusster als »sanfte Macht« einsetzen würden, könnten mehr Probleme gelöst werden, anstatt immer neue Brandherde zu schaffen.«

—Shain Shapiro



Ronald Grätz und
Christian Höppner (Hg.)
Meta.Macht.Musik

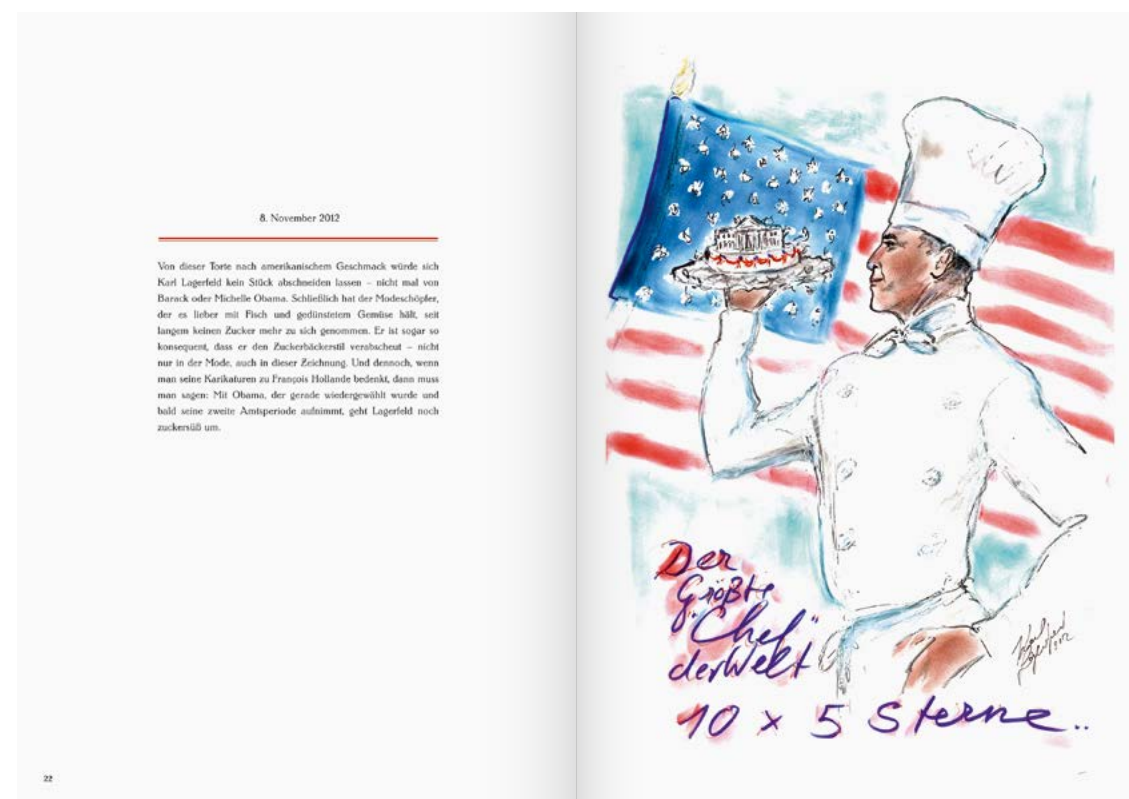
Zur Gestaltung der
internationalen
Kulturbeziehungen

Band 6 der Reihe Perspektive
Außenkulturpolitik
Redaktion: Mirjam Schneider
Mit Texten von J.P. Singh, Sebastian
Krumbiegel, Mark Mast, Shain Shapiro,
Karl-Josef Kuschel, Kira Alvarez,
David Emil Wickström, Satch Hoyt,
Bassekou Koyaté u.a.
20 Farbfotografien
240 Seiten
16 x 24 cm
Broschur
Juli 2019

€ 18,00
ISBN 978-3-95829-526-1



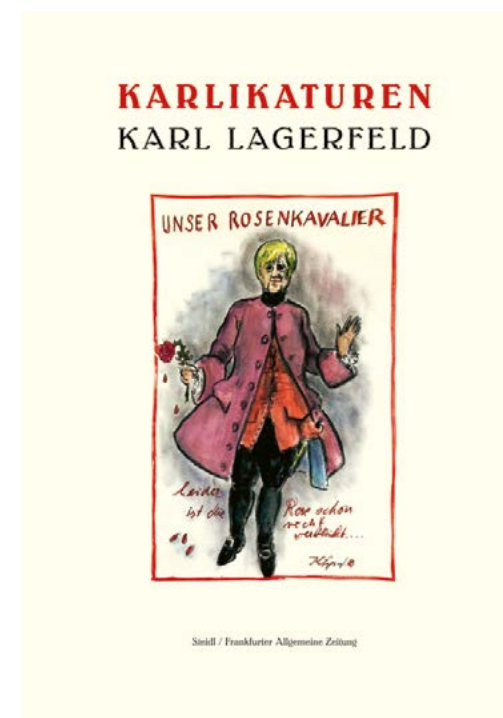
Dieses Buch präsentiert Karl Lagerfelds unbestechlichen Blick auf die Zeitgeschichte und bietet einen Überblick über fünf Jahre scharfsinniger Kommentare in Form von Zeichnungen.



Neben seiner Karriere als Mode- und Parfumdiesigner begann **Karl Lagerfeld** 1987 als Fotograf zu arbeiten. Er erhielt den Lucky Strike Design Award der Raymond Loewy Stiftung, den Kulturpreis der Deutschen Gesellschaft für Photographie und wurde 2007 mit dem Infinity Award des International Center of Photography, New York ausgezeichnet. Die Fotobücher von Karl Lagerfeld erscheinen im Steidl Verlag.

Alfons Kaiser, geboren 1965, hat Germanistik, Politikwissenschaften und Psychologie studiert. Promoviert wurde er mit einer literaturwissenschaftlichen Arbeit über Uwe Johnson. 1995 wurde er Volontär, 1997 Redakteur bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, wo er seit 2013 auch das monatlich erscheinende Frankfurter Allgemeine Magazin verantwortet. Am liebsten schreibt er über Mode.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist Karl Lagerfeld sehr erfolgreich als Designer tätig. Als künstlerischer Direktor von Chanel (seit 1984), Fendi (seit 1965) und den Linien unter eigenem Namen wurde er zu einem der wichtigsten Akteure der internationalen Modewelt. Außer Mode hat er auch Schmuck, Geschirr, Möbel, Musikinstrumente, Bücher, Spielzeug, Opern- und Theaterkostüme, Bühnenbilder und Häuser gestaltet. Nicht zuletzt ist Karl Lagerfeld, der auch als Zeichner und Fotograf bekannt ist, ein begnadeter Karikaturist. Die politische Satire, die ihn schon als Jugendlichen interessierte und der er sich immer wieder widmete, hat er im monatlich erscheinenden Frankfurter Allgemeinen Magazin (und immer wieder auch in der Zeitung selbst) zu einer festen Einrichtung gemacht. Unter dem Titel »Karlikaturen« zeichnet und überzeichnet der Modeschöpfer dort seit 2013 das politische Weltgeschehen. Besonders gern nimmt er sich die Mächtigen vor – wie die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, den amerikanischen Präsidenten Donald Trump oder den französischen Präsidenten Emmanuel Macron.

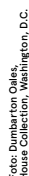


Karl Lagerfeld Karlikaturen

Herausgegeben von Alfons Kaiser
Mit einem Vorwort von Karl Lagerfeld und
Texten von Alfons Kaiser
192 Seiten
21 x 29,7 cm
70 farbige Abbildungen
Leineinband
März 2019

€ 34,00
ISBN 978-3-95829-529-2

Eine Liebeserklärung an die Kunst



Henri Focillon, 1881 bis 1943, wurde 1913 Professor in Lyon, 1925 an der Sorbonne und 1938 am Collège de France in Paris. Ab 1940 lebte er in den USA, wo er an der Yale University lehrte. Focillon schrieb u. a. über Romanik, europäische Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts und buddhistische Kunst. Sein Essay *Lob der Hand* erschien im französischen Original erstmals 1934 und 2017 als Neuauflage bei Steidl.

Was ist Stil? Was ist Materie? Woraus entstehen Kunstwerke eigentlich? Ist es die Leinwand, auf die gemalt wird, sind es die Steine, aus denen erbaut wird, ist es die Tinte, mit der geschrieben wird? Dieses Buch gibt Antwort, doch nicht als kunsttheoretische Schrift, sondern als Lobgesang. Es feiert die Formen, die uns umgeben und die wir in Malerei, Architektur und Poesie erst zu Kunstwerken gestalten können, als lebendige Wesen. Wobei die größte Künstlerin unter allen die Natur ist: Denn auch die Natur erschafft Formen. Sie drückt den Dingen, aus denen sie besteht, und den Kräften, mit denen sie sie belebt, Figuren und Symmetrien auf – und zwar so gut, dass man manchmal glaubt, in ihr das Werk eines Gott-Künstlers zu sehen.

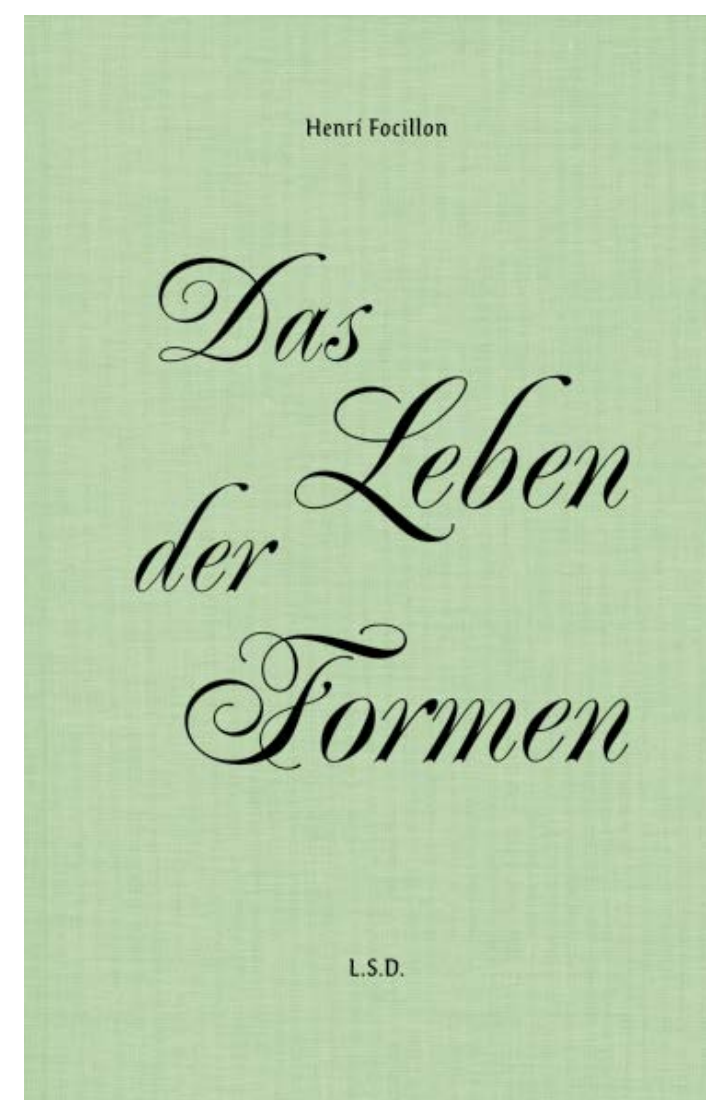
Henri Focillon hatte *Das Leben der Formen* im Jahr 1933 in nur sechs Wochen verfasst, und erklärte, dieser Text enthalte alles, was er als Kunsthistoriker zu sagen habe. Ein kluger, gewichtiger Aufsatz und doch mit so leichter Hand geschrieben, dass man meint, an einem Sonntagmorgen durch eine Kunstaustellung zu flanieren.



Bereits erschienen

Henri Focillon
Lob der Hand
48 Seiten • € 12,80
ISBN 978-3-95829-378-6

»Die Idee eines Kunstwerks ist nicht das Kunstwerk. Keine noch so reiche Sammlung von Kommentaren und Memoiren von Künstlern, die von ihrem Gegenstand am stärksten besessen sind und zur Schilderung in Worten am fähigsten wären, könnte das unbedeutendste Kunstwerk ersetzen.«



Henri Focillon
**Das Leben
der Formen**

Aus dem Französischen von
Gritta Baerlocher
128 Seiten
13,5 x 21 cm
Leineneinband
März 2019

€ 16,80
ISBN 978-3-95829-589-6

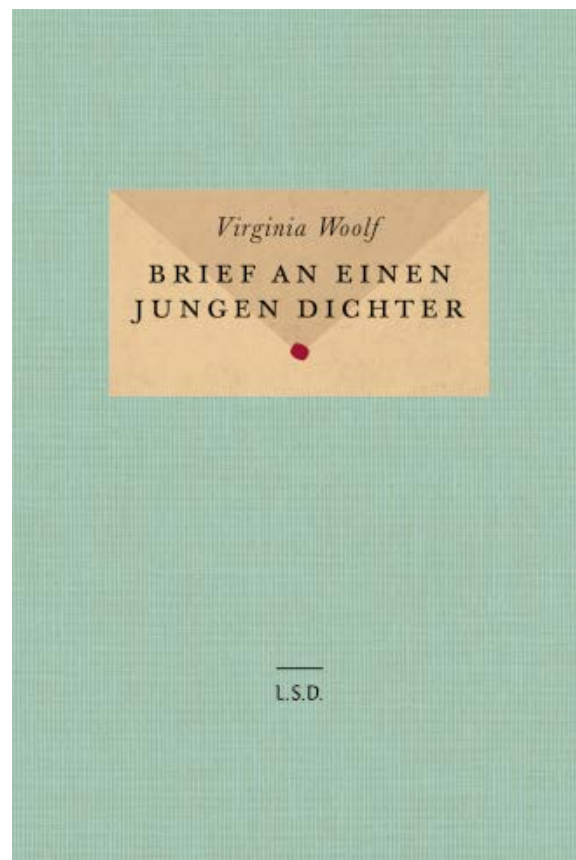




Foto: Estate of Gliele Freund / IMEC Images

Vermeide Selbstmitleid! Verwandle menschliches Leben in Poesie! Schreibe Tragödien und Komödien in verdichteter Form! Vor allem aber: Strebe nicht nach Ruhm und veröffentliche nichts vor dem dreißigsten Lebensjahr! Virginia Woolfs Brief an den jungen Dichter John Lehmann ist eine Gebrauchsanweisung für moderne Poesie. Als erfahrene Prosaschriftstellerin, die sich vorgeblich über die Dichtkunst kein wirkliches Urteil erlauben mag, gibt sie feinfühlig, ironischen und sehr präzisen Rat. Eine beeindruckende Poetik, in neuer Übersetzung von Tanja Handels.

—
Virginia Woolf lebte von 1882 bis 1941. Sie gehört neben Gertrude Stein zu den bedeutendsten Schriftstellerinnen der Moderne und gilt als Ikone der Frauenbewegung. Neben ihrer Tätigkeit als Autorin arbeitete sie als Essayistin und Literaturkritikerin.



Virginia Woolf
**Brief an einen
jungen Dichter**

Aus dem Englischen von Tanja Handels
64 Seiten
11,5 x 17 cm
Leineneinband mit eingeklebter
Vignette

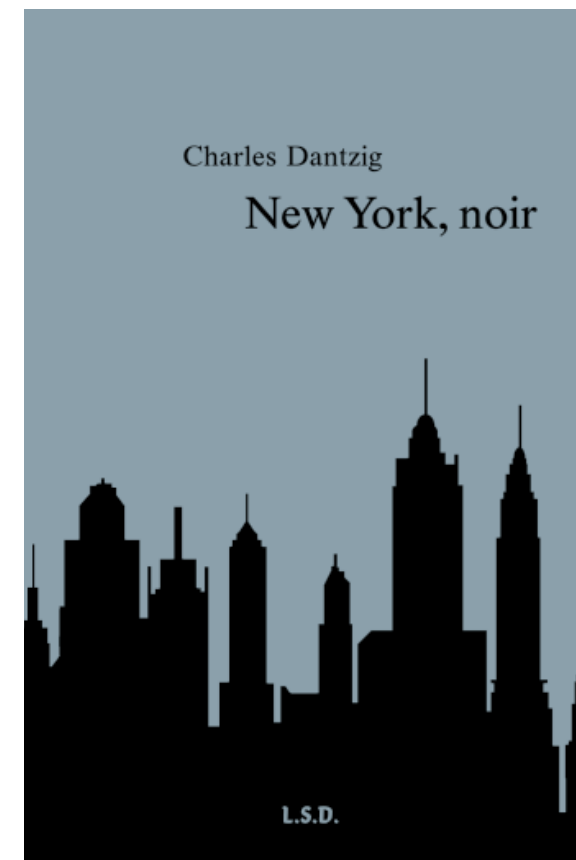
€ 12,80
ISBN 978-3-86930-947-7



Foto: Zazzo

—
Charles Dantzig, geboren 1961, publiziert seit den 1990er Jahren Lyrik, Romane und Essays. Er ist Lektor beim Verlag Grasset und lebt in Paris. Bereits 2011 beantwortete er ebenso klug wie unterhaltsam die Frage *Wozu lesen?* und erklärte 2015 wann ein Buch wirklich zum *Meisterwerk* wird (beide Steidl).

14. August 2003: Der Nordosten und mittlere Westen der USA liegen im Dunkeln. Und ein Mann fährt im Taxi durch New York: »Eingezwängt auf der Rückbank eines Wagens, stieß ich mir bei jedem Ruckeln den Kopf am Autodach. (...) Die Lichter in den Boutiquen waren erloschen. Auf den Bürgersteigen ließen Händler mit fragenden Blicken, stumm ihre Köpfe pendeln, straußengleich. Passanten passierten, wölfisch. Ich griff zu meinem Mobiltelefon: kein Freizeichen. Stau, Hupen, Hupen (...).« *New York, noir* ist eine kleine, gedankenreiche und äußerst humorvolle Ode an die Metropole schlechthin, im unverwechselbaren Stil von Charles Dantzig.



Charles Dantzig
New York, noir

Aus dem Französischen von
Mélanie Heusel
48 Seiten
11,5 x 17 cm
Leineneinband

€ 12,80
ISBN 978-3-95829-078-5



Hans Christian Andersen, in Odense geboren, lebte von 1805 bis 1875. Er gilt als einer der bedeutendsten Kunstmärchen-Dichter des Biedermeier und als einer der wichtigsten Schriftsteller Dänemarks.

Wenn Hans Christian Andersen krank zu Bett lag, Gäste hatte oder – was er bevorzugte – auf Herrenhöfen und bei bürgerlichen Familien selbst zu Gast war, schrieb er zur Unterhaltung gern sogenannte Bouts-rimés. Die Anwesenden gaben Endreime vor – wie z. B. See-Schnee-Glas-las – und der Dichter musste in kürzester Zeit dazu Verse finden, ein im 19. Jahrhundert auch in Dänemark beliebtes Gesellschaftsspiel.

Hans Christian Andersens mal romantischen, mal ironischen, immer unterhaltsamen Bouts-rimés werden hier zum ersten Mal in deutscher Sprache veröffentlicht.

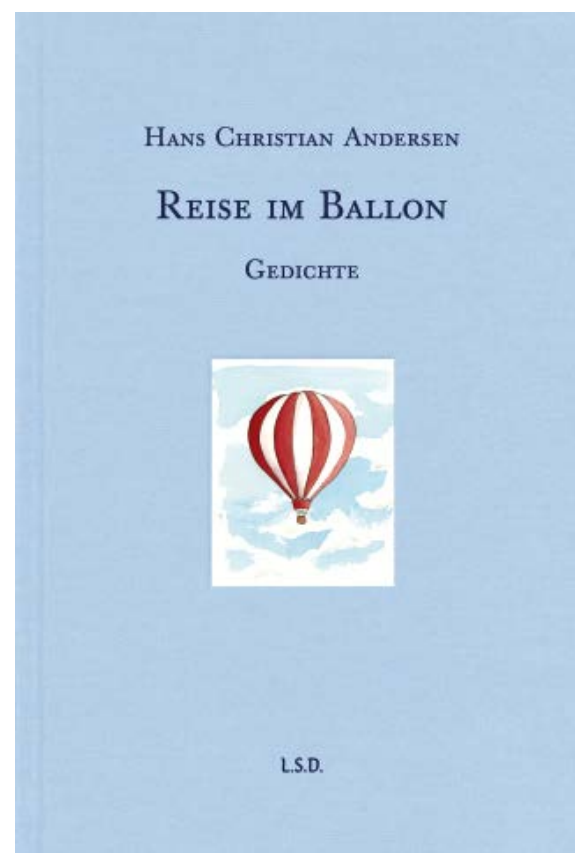
—



Gerard Hoffnung (1925–1959) war Karikaturist, Musiker, Rundfunkredakteur und Geschichtenerzähler, dessen Arbeiten meist musikalische Themen parodierten. Geboren in Berlin, wurde Hoffnung 1938 mit einem Kindertransport nach London geschickt und besuchte dort u.a. die Highgate School und später die Harrow School of Art. In den 1950ern arbeitete Hoffnung als Rundfunkredakteur für die BBC und hob 1956 das erste von insgesamt drei Hoffnung Music Festivals aus der Taufe.

Wie spricht ein fürsorglicher Vater seinem jungen Sohn gegenüber behutsam das delicate Thema Aufklärung an? Und zwar so, dass es für keinen der beiden peinlich wird? Väter und Söhne, die das befürchten (ebenso wie Leser mit einer Vorliebe für zarte Ironie), werden an diesem Buch Gefallen finden. Durch Hoffnungs heitere Illustrationen und Verse folgen wir einem Vater, dessen Erklärungsversuche im Ansatz steckenbleiben und so aufs Herrlichste scheitern. Bis schließlich Mutter Natur das Problem in einer äußerst unerwarteten Wendung ein für allemal löst – und damit beweist, dass wir alle noch das Eine oder Andere über Vögel, Bienen und Klapperstörche zu lernen haben.

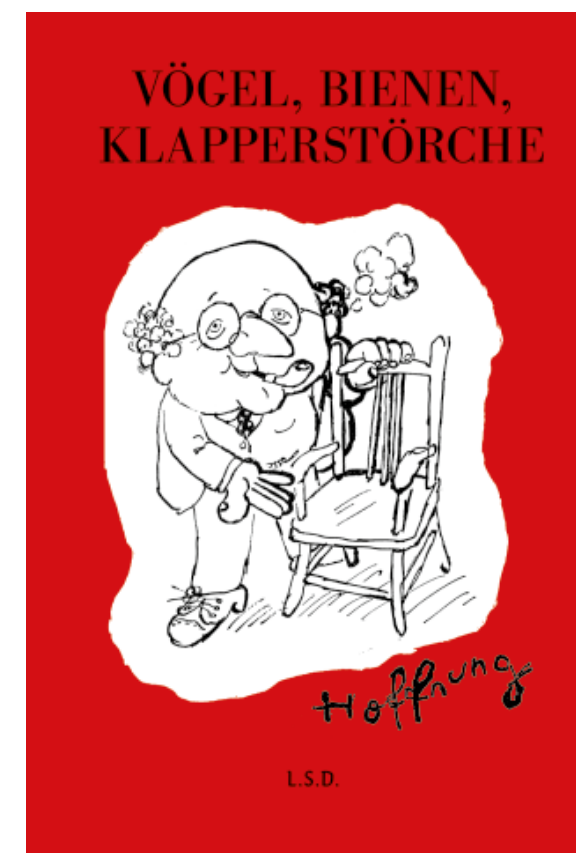
—



Hans Christian Andersen Reise im Ballon

89 Gedichte auf vorgegebene Endreime
Aus dem Dänischen von
Peter Urban-Halle
Mit einem Vorwort von Lise Bostrup
128 Seiten
11,5 x 17 cm
Leineneinband mit Lesebändchen

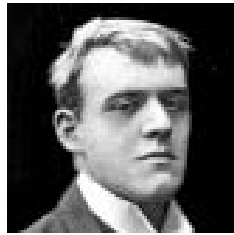
€ 14,80
ISBN 978-3-95829-523-0



Gerard Hoffnung Vögel, Bienen, Klapperstörche

64 Seiten
Mit 47 Illustrationen
11,5 x 17 cm
Hardcover

€ 14,00
ISBN 978-3-95829-524-7



Der Schriftsteller, Historiker und Politiker **Hilaire Belloc** wurde 1870 in der Nähe von Paris geboren und starb 1953 in Surrey. Er besuchte die Schule in England und studierte Geschichte an der Oxford University, wo er Präsident des Debattierklubs Oxford Union wurde. Danach arbeitete Belloc als Journalist, Redner, Parlamentsmitglied, hauptsächlich aber als freier Autor.

Diese Sammlung von Hilaire Bellocs wunderbar makabren und doch leichtfüßigen Versen spricht das innere Kind in uns allen an. Hier treffen sich die gemeinsten der wohl situierten Kinder, die Belloc nur allzu gern für ihre Laster und Dummheiten bestraft. Ausgewählt und nachgedichtet von Hans Magnus Enzensberger, stammen diese »fünfzehn erbaulichen Geschichten zur Warnung vor den schlimmen Folgen jugendlichen Überschgangs« aus Bellocs berühmten *Cautionary Tales for Children* von 1907 und den *New Cautionary Tales* von 1930. Ursprünglich als Satiren auf die ernste viktorianische Poesie angelegt, aber schließlich zur Erziehung, moralischen Ertüchtigung und ganz bestimmt zum Angst und Bange machen in zahllosen Kinderzimmern vorgelesen, wurden Hilaire Bellocs Verse in England zum Klassiker und ebenso populär wie bei uns die Geschichten von Wilhelm Busch.

—



Hilaire Belloc Klein-Kinder- Bewahr-Anstalt

Ausgewählt und nachgedichtet von
Hans Magnus Enzensberger
64 Seiten
13,5 x 18 cm
Hardcover

€ 15,00
ISBN 978-3-95829-433-2

LADYS UND GENTLEMEN

FÜR ERWACHSENE ERWACHSENE

Gedichte von H. BELLOC Bilder von N. BENTLEY Übersetzt von C. SPRICK



L.S.D., Düstere Straße 4, 37073 Göttingen

Ladys und Gentlemen ist Hilaire Bellocs beißende Satire auf die englische Gesellschaft zwischen den beiden Weltkriegen. Niemand ist sicher vor seinen zugespitzten Versen. Er zielt auf alle gleichermaßen: auf Arme und Reiche, auf Richter, Politiker und Literaten wie er selbst. In sieben Gedichten persifliert Belloc seine englischen Landsleute und ihre absurden Gewohnheiten. Mit Freude führt er ihre Laster vor oder dichtet ihnen zur Strafe für Arroganz, Heuchelei oder sonstige moralische Unzulänglichkeit einen verfrühten Tod an den Hals.

Ladys und Gentlemen erschien zuerst 1932, mit Karikaturen des Illustrators Nicolas Bentley (1907–1978), mit dem Belloc häufig zusammenarbeitete. Die vorliegende Ausgabe folgt der damaligen Gestaltung und ist die erste deutsche Übertragung dieser maliziösen, süffisanten und äußerst vergnüglichen Verse.

—

Hilaire Belloc Ladys und Gentlemen Für erwachsene Erwachsene

Aus dem Englischen von Claus Sprick
64 Seiten
13,5 x 18 cm
Mit zahlreichen Illustrationen von
Nicolas Bentley
Hardcover

€ 15,00
ISBN 978-3-95829-296-3



Foto: Matthias Emmer

Rüdiger Schmidt-Grépály, Promotion in Marburg, Mitarbeiter von Mazzino Montinari in Florenz, Leiter des Kollegs Friedrich Nietzsche bis 2018, jetzt »Zukunft der Moderne« in Weimar.

Friedrich Nietzsches Geschichte können wir als die Geschichte eines beliebten Professors lesen oder als die eines ununterbrochenen Scheiterns, eines langsam dem Wahnsinn verfallenden Denkers. Aber vor allem auch als die eines Schriftstellers. Und zwar eines Schriftstellers, der selbst die Geschichte der Menschheit in zwei Hälften teilte: Die Geschichte vor »Zarathustra« und die Geschichte nach »Zarathustra«. Nietzsche bewegte sich »jenseits von Gut und Böse«, führte die Moral auf die Lüge zurück, schrieb Thesen gegen das Christentum und forderte, die Antisemiten aus Deutschland auszuweisen.

Nietzsches Philosophieren lässt sich nicht systematisieren, es gibt nicht *den* Nietzsche, er manifestiert sich allenfalls im Prozess des Schreibens. Wenn wir nach-denkend Nietzsches Widersprüche aushalten, werden wir ihm gerecht.

—



Foto: Francesca Mantovan © Editions Gallimard

Christophe Ono-dit-Biot, geboren 1975, ist Schriftsteller und Redakteur bei der französischen Wochenzeitung Le Point. Von ihm sind in Frankreich sechs Romane erschienen, ausgezeichnet mit dem Grand Prix du roman de l'Académie française und dem Prix recamier du roman. Ins Deutsche übersetzt wurden *Die Tigerfrau* (2008) und nun erstmals sein jüngster Roman *Die griechische Freundin*. Ono-dit-Biot lebt in Paris.

César will sterben. Er ist nicht krank, nicht ruiniert, er kann einfach nicht mehr leben, das ist alles. Wenn er nachts die Arme nach Paz ausstreckt, ist sie nicht mehr da. Die Frau, die César geliebt hat, ist tot. Für den gemeinsamen sechsjährigen Sohn hat der Vater alles geregelt, ihn zu den Großeltern gebracht und nun bleibt ihm nur noch, die zehn Kapseln einzunehmen, die vor ihm auf dem Küchentisch liegen. Doch dann klopft es an der Tür: Nana, Césars junge Nachbarin mit dem griechischen Akzent, von der er bislang keine Notiz genommen hat, steht plötzlich in seiner Wohnung und scheint sein Vorhaben durch ihre bloße Anwesenheit zu vereiteln... *Die griechische Freundin* ist »eine wunderschöne Geschichte über Liebe und Widerstandskraft, die viele Überraschungen für uns bereithält.« (ELLE)

—



Rüdiger Schmidt-Grépály (Hg.)

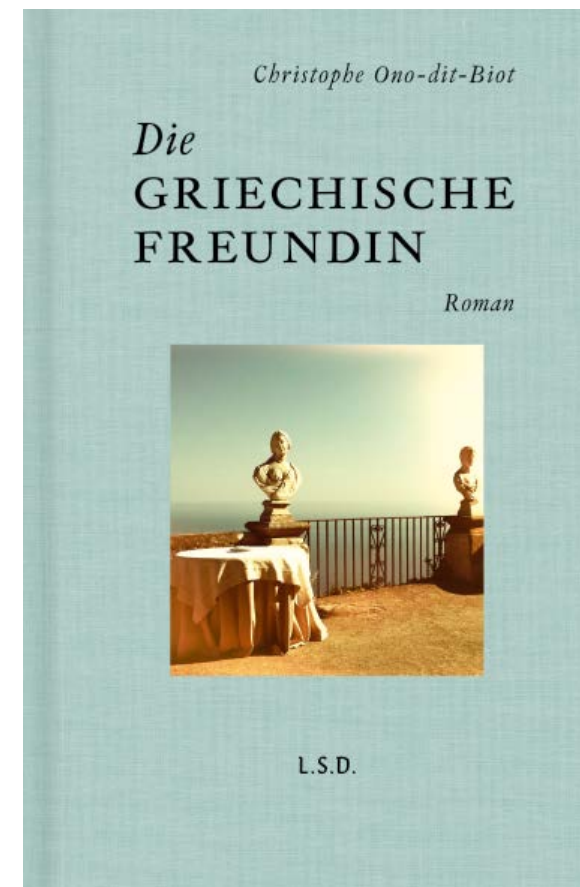
Das eine bin ich, das andre sind meine Schriften

Nietzsches Werk im
Spiegel seiner Briefe

248 Seiten
13,5 x 21 cm
Leineneinband mit eingeklebter Vignette
und Lesebändchen

€ 20,00
ISBN 978-3-95829-141-6

Auch als eBook erhältlich
€ 14,99



Christophe Ono-dit-Biot Die griechische Freundin

Roman
Aus dem Französischen von
Michael von Killisch-Horn
240 Seiten
13,5 x 21 cm
Leineneinband

€ 20,00
ISBN 978-3-95829-432-5

Auch als eBook erhältlich
€ 14,99

»Ein Foto ist nicht nur erstarrte Erinnerung, es verweist auch auf Vergangenheit und Zukunft. Denn Fotografieren nährt Hoffnung.«

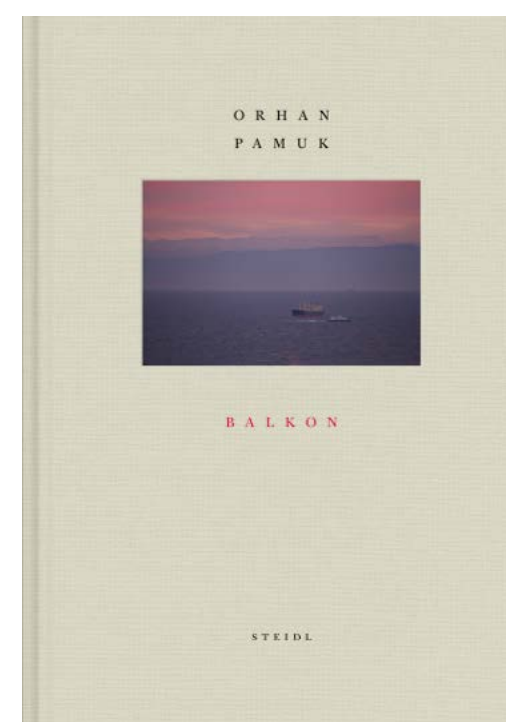
—Celal Salik, »Beim Betrachten eines Fotoalbums«, 7. Juni 1971, MILLIYET



Orhan Pamuk, geboren 1952 in Istanbul, ist ein Schriftsteller und Künstler, der 2006 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde. Bis er 22 Jahre alt war, wollte Pamuk Maler werden und wurde dazu von seiner Familie ermutigt. Wie er in seinem autobiographischen Essayband *Istanbul. Erinnerungen an eine Stadt* (2003, dt. bei Hanser 2006) beschreibt, fotografierte er in den 1960er und 1970er Jahren in den Straßen seiner Heimatstadt, um Vorlagen für seine Malerei zu entwickeln. Seinem frühen Bedürfnis zu fotografieren, geht er auch im Vorwort zur illustrierten Ausgabe von *Istanbul. Erinnerungen und Bilder aus einer Stadt* (2017, dt. bei Hanser 2018) nach. *Das Museum der Unschuld* ist sowohl ein Roman, der 2008 erschien, als auch ein tatsächliches Museum, das Pamuk 2012 in Istanbul eröffnete. Es zeigt Objekte, Bilder und Fotografien, die im Roman behandelt werden. *Das Museum der Unschuld* wurde 2014 mit dem Museum of the Year Award ausgezeichnet. Pamuk fotografiert mittlerweile seit fünfzig Jahren.

Ein kleines Boot umrundet einen riesigen Frachter. Wenn das Boot wieder am Ausgangspunkt ankommt, trifft es auf sein eigenes Fahrwasser. Die Wellen sind zu diesem Zeitpunkt aber bereits Spuren der Vergangenheit, sie sind Geschichte. Wenn Literatur bewegte Zeit ist, dann ist Fotografie gefrorene Zeit. So wie dieses Foto des Frachters mit dem kleinen Schlepper, erzählen alle Bilder in Orhan Pamuks Buch *Balkon* eine Geschichte scheinbarer Belanglosigkeiten, die jedoch, wenn man genau hinschaut, das eigentliche Ereignis sind.

Aus insgesamt 8.500 Fotografien, die in den Wintermonaten 2016/17 von Orhan Pamuks Balkon aus entstanden sind, hat er 486 ausgewählt, die sich wie eine Bildgeschichte entdecken lassen: über das Tor zum Bosphorus oder sogar als eine Enzyklopädie der Schiffe. Eigentlich wollte der Literaturnobelpreisträger an seinem neuen Roman schreiben, verließ aber immer wieder seinen Schreibtisch, um mit der Kamera den Bewegungen vor seinem Fenster zu folgen. Je mehr Fotografien Pamuk wie im Rausch machte, desto stärker geriet er dabei in eine melancholische Stimmung, in der sich ihm Fragen aufdrängten: Warum mache ich überhaupt diese Bilder? Wie hängen Sehen und Fotografieren zusammen? Warum gefällt uns eine Landschaft in der Fotografie und der Natur? Darüber gibt seine Einführung Auskunft, die selbst ein Stück Literatur ist: ein tiefsinniger und intimer Einblick, sowohl in Pamuks Seele als auch in die Kunst des Fotografierens.



Orhan Pamuk **Balkon**

Mit einem Text von Orhan Pamuk
in deutscher Sprache
200 Seiten
486 Farbfotografien
17,6 x 25 cm
Leineneinband mit eingeklebter Vignette
und Lesebändchen
Lieferbar

€ 34,00
ISBN 978-3-95829-539-1



»Evelyn hat einen poetischen und einen romantischen Ansatz, der eine gewisse Unschuld zum Ausdruck bringt; sie ist tatsächlich eine Dichterin.«

—Richard Lindner



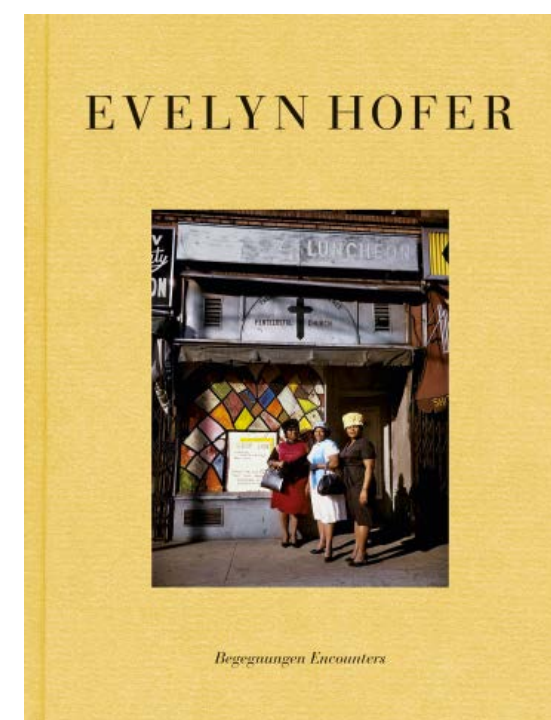
Evelyn Hofer, geboren 1922 in Marburg, wuchs in der Schweiz und in Spanien auf. Sie schloss ihre Ausbildung zur Fotografin in Basel und Zürich ab, bevor sie bei Hans Finsler studierte und 1946 nach New York übersiedelte. Hofers Karriere nahm Fahrt auf mit ihren Fotos zu Mary McCarthys *The Stones of Florence* (1959). Es folgten Bücher über London, Spanien, New York, Washington und Dublin, sowie der Titel *Emerson in Italy* (1989). In den 1970er Jahren fokusierte sich Hofer stärker auf gesellschaftsrelevante Themen und veröffentlichte Fotoessays in *LIFE* und dem *New York Times Magazine*. Sie fotografierte außerdem Personen des öffentlichen Lebens und Inneneinrichtungen für Zeitschriften, später konzentrierte sie sich auf persönliche Themen. Evelyn Hofer starb 2009 in Mexico City.

Jenseits jeder Schnappschuss-Ästhetik porträtierte die deutsch-amerikanische Fotografin Evelyn Hofer in ihrem Werk ihr Gegenüber: Menschen ebenso wie Städte, Landschaften und Interieurs – mit großer Klarheit und atmosphärischer Intensität. In den Städteportraits der 1960er Jahre, für die sie in das Leben vor Ort eintauchte, zeichnet sie ein vielschichtiges Bild. Ihre Fotografien wurden mit Autoren wie Mary McCarthy und Victor S. Pritchett als literarische Stadtporträts wie *New York Proclaimed* (1965) oder *Dublin, A Portrait* (1967) publiziert.

Die circa 200 Fotografien umfassende Werkschau im Museum Kurhaus Kleve und im Museum Moderner Kunst Würten Passau nimmt Evelyn Hofers Porträts als Ausgangspunkt und gibt einen umfassenden Einblick in ihr Schaffen: mit den Serien über New York, Dublin und Washington, mit Künstlerporträts und Atelieraufnahmen, ausgewählten Magazinbeiträgen und den umfangreichen Projekten *People of Soglio* und *Basque People*. Bisher nie gezeigte Aufnahmen Evelyn Hofers aus New York, des Hangars von Marlene Dietrich oder der Wohnräumen Andy Warhols sowie Einblicke in das Projekt über das Baskenland gibt es außerdem zu entdecken.

Museum Kurhaus, Kleve Februar bis Juni 2019

Museum Moderner Kunst Würten, Passau,
Juli bis Oktober 2019



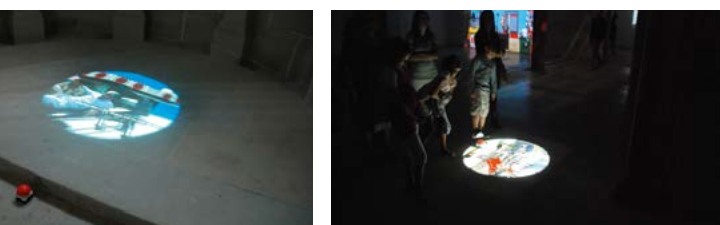
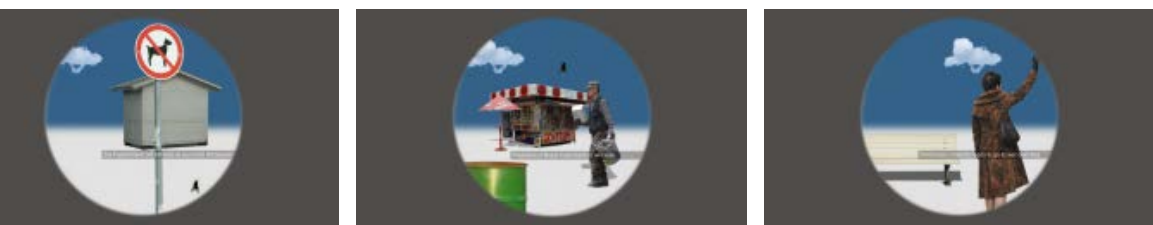
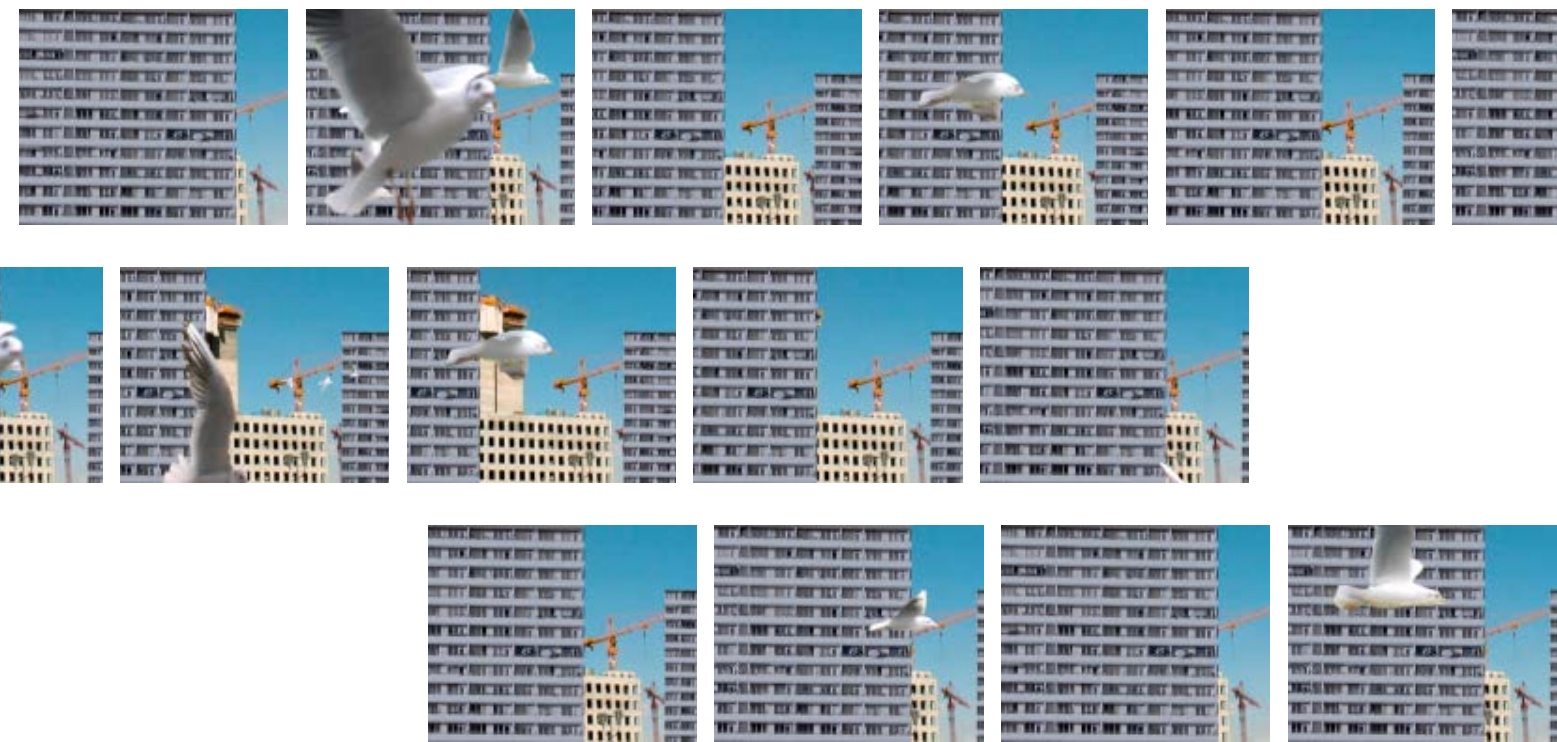
Evelyn Hofer Begegnungen / Encounters

Eine Co-Produktion mit der Galerie m, Bochum
Herausgegeben von Susanne Breidenbach
Mit Texten von Marion Bornscheuer, Harald Kunde
und Julia Sonnenfeld
Zweisprachig: Deutsch / Englisch
288 Seiten
22 x 28 cm
70 Schwarzweiß- und 120 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Leineneinband mit eingeklebter Vignette
Februar 2019

€ 48,00
ISBN 978-3-95829-563-6



»Peter Aerschmanns Arbeiten bieten keine geschlossenen
Schilderungen, sie eröffnen emotionale, intellektuelle und
manchmal gar spirituelle Assoziationsräume.«
—Roland Scotti & Martin Stather



Peter Aerschmann, 1969 in Fribourg, Schweiz geboren, studierte Computerwissenschaften an der Universität Basel und später an der Hochschule der Künste Bern. Seit 1999 arbeitet er als freischaffender Künstler in den Bereichen Video und interaktive Computerinstallation. Aerschmann ist international in Ausstellungen vertreten und erhielt zahlreiche Preise wie den Swiss Art Award und den Aeschli-Corti Award.

Peter Aerschmann gehört zu den profiliertesten Medienkünstlern der Schweiz. In seinen am Computer generierten Filmen, die auf eigenen Videos oder Fotografien beruhen, rekonstruiert er scheinbar die sichtbare Wirklichkeit. Humorvoll, hintergründig und kritisch kombiniert Aerschmann in den meist kurzen Filmen aus optischen Fragmenten des Alltags eine Weltsicht, die trotz aller Leichtigkeit existentielle Fragen berührt.

Denn Smartphone-Fotografie und nahezu unbegrenzter Internet-Zugang haben zu einer stetig wachsenden Bilderflut und der Errichtung einer Parallelwelt geführt, deren scheinbare Authentizität kaum mehr hinterfragbar ist. Bilder mutieren oder simulieren von Tag zu Tag mehr Erinnerungen. Sie erschaffen eine neue Wirklichkeit in den Köpfen der Menschen, die nichts untersuchen oder beweisen will, sondern sich in der Regel einfach an einer formalen Ästhetik orientiert. In diesem Bilderstrom kann man schwimmen, in ihn eintauchen, gegebenenfalls untergehen – solange wir den Augen, mithin den Sinnen trauen. Oder auch nicht.



Peter Aerschmann
Souvenirs

Eine Co-Produktion mit der Heinrich Gebert
Kulturstiftung Appenzell
Herausgegeben von Roland Scotti
Mit Texten von Roland Scotti und Martin Stather
136 Seiten
Hardcover
19,5 x 25 cm
Lieferbar

€ 20,00
ISBN 978-3-95829-552-0





Günter Grass Archiv

Düstere Straße 6
Günter Grass Archiv
Spätmittelalterlicher Fachwerkbau

1310
als zweigeschossiges Wohnhaus errichtet
das ursprünglich vorkragende Obergeschoss stellt einen
frühen Befund dieser Bauform dar

13./14. Jh.
im Hof zwei Fasskloaken

nach 1443
Erneuerungen an der Hoffassade, einige der ursprünglichen
durchlaufenden Geschossständer weisen Zapfenschlösser auf

um 1600
Einkürzung des Erdgeschosses durch großflächige
Auffüllungsmaßnahmen im Quartier um fast einen Meter
(heutiges Niveau Nikolaikirchhof)

vermutl. 18. Jh.
Rückbau des ursprünglich vorkragenden Obergeschosses
und Änderung der Dachneigung

2015
Abschluss der grundlegenden Sanierung



*Besuch in einem der
ältesten Häuser Deutschlands ...*

»Es ist paradox, aber manchmal ist es notwendig zu lügen, um die Wahrheit zu zeigen.«

—Robert Polidori



Robert Polidori, geboren 1951 in Montréal, lebt in New York. Seine Fotografien wurden in Paris, Brasília, New York, Los Angeles und Minneapolis ausgestellt. Er arbeitet regelmäßig für *The New Yorker*, *Geo* und *Architectural Digest Deutschland*. Polidori wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem World Press Award und zwei Alfred Eisenstaedt Awards. Bei Steidl erschienen seine Bücher *Havana* (2003), *Zones of Exclusion—Pripyat and Chernobyl* (2003), *After the Flood* (2006), *Parcours Muséologique Revisité* (2009), *Some Points in Between ... Up Till Now* (2010) und *Eye and I* (2014).

Seit mehr als 18 Jahren macht Robert Polidori Bücher mit dem Steidl Verlag und bei seinen häufigen Besuchen in Göttingen wohnt er mitten in der Altstadt im Gästehaus des Verlags. Gleich daneben, in der Düsternen Straße 6, steht, klein und bescheiden, eines der ältesten Fachwerkhäuser Deutschlands. Es lässt sich auf das Jahr 1310 datieren. Ein Glücksfall, dass es nicht längst abgerissen wurde. Und, dass es nie im Besitz wohlhabender Leute gewesen ist, denn so wurde umgebaut, angebaut, ausgebessert, ersetzt und geflickt. Der Verleger Gerhard Steidl hat das Gebäude behutsam sanieren lassen, es beherbergt heute das Günter Grass Archiv Göttingen und gehört zur Göttinger Universität.

Robert Polidori hat das Haus 2016 fotografiert. Wenn man hineinkommt, sieht man Balken und Lehmwände, sieht braun und grau in vielerlei Abstufungen. Tritt man jedoch ganz nah heran, wie es Robert Polidori getan hat, zeigen sich die vielen historischen Schichten – Putze, Farb- und Tapetenreste aus mehreren Jahrhunderten, Rußstellen und Insektenfraß – in ihrer subtilen, faszinierenden Farbigkeit. Diese Farben hat Polidori digital herausgearbeitet. Seine Fotografien der Wände wirken wie Gemälde, in denen der Blick des Betrachters immer neue Strukturen und Lebensspuren entdeckt.

Robert Polidori

Topographical Histories

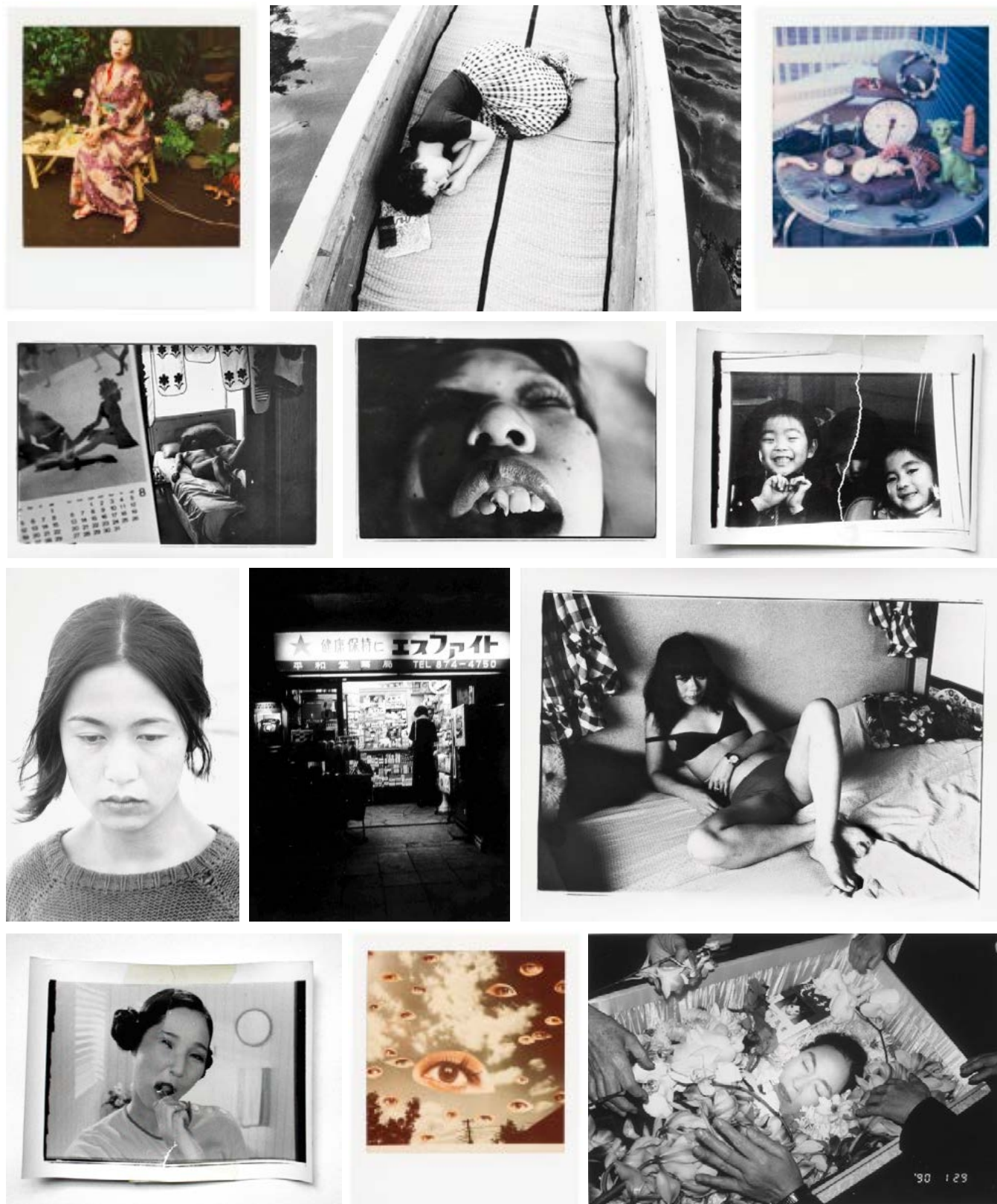
Text von Robert Polidori in englischer Sprache
80 Seiten
29 × 34 cm
57 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Leineneinband
Lieferbar

€ 35,00
ISBN 978-3-95829-549-0



»In der Kunst geht es darum, das zu tun,
was man nicht tun sollte.«

—Nobuyoshi Araki



Nobuyoshi Araki, geboren 1940 in Tokio, arbeitete nach seinem Studium der Fotografie und Filmkunst an der Tokioter Chiba University zunächst in der Werbebranche und widmete sich erst ab Mitte der 1960er-Jahre ausschließlich der Fotografie. Das Spektrum seines Werks reicht von erotischen Frauendarstellung über artifizielle Stillleben, Pflanzenfotografien, reportagehaften Alltagsdarstellungen und Architekturaufnahmen bis hin zu sehr persönlichen, tagebuchartigen Fotografien von sich und seiner verstorbenen Frau Yoko. International bekannt wird Nobuyoshi Araki jedoch als Fotograf von Akten und erotischen Szenen. Rund 400 Buchpublikationen begleiten seine Karriere. Seine Werke wurden in unzähligen internationalen Ausstellungen präsentiert und sind Teil bedeutender Sammlungen weltweit. Nobuyoshi Araki lebt und arbeitet in Tokio.

Gespreizte Schenkel einer jungen Frau, zugeknöpfte Berufskleidung auf der Straße – der Kontrast von intimer privater Atmosphäre und Momentaufnahmen namenloser Passanten bilden Nobuyoshi Arakis frühen Kommentar zur Heterogenität der japanischen Gesellschaft. Dieses Buch kombiniert die Tokyo-Serie aus Arakis Frühwerk mit jüngsten Polaroid-Collagen und neu entwickelten Dia-Projektionen – hier wie dort geht es um die Gegensätze zwischen anonym und vertraut, öffentlicher und privater Lebenswelt, Wirklichkeit und Traum.

Araki gilt weltweit als einer der einflussreichsten und meistdiskutierten Künstler, der sich mit Nacktheit, Sexualität und Körper auf radikal-realistische Weise auseinandersetzt. Die extreme Nähe und Vertrautheit zu den dokumentierten Personen und Situationen machen seine Fotografien bis heute einzigartig und revolutionär. Araki nimmt nicht nur Anteil am Leben der abgebildeten Menschen, sondern ist vielmehr, jenseits jeglichen Voyeurismus, selbst elementarer Teil seiner Bilder. Er gilt zusammen mit Nan Goldin, Larry Clark und Boris Mikhailov als Wegbereiter einer intimen subjektiven Fotografie.

Ausstellung im C/O Berlin,
8. Dezember, Samstag, 2018 bis 3. März,
Sonntag, 2019

Nobuyoshi Araki
Impossible Love
Vintage Photographs

Eine Co-Produktion mit C/O Berlin
Mit Texten von Felix Hoffmann
Zweisprachig: Deutsch / Englisch
368 Seiten
20,5 x 26 cm
222 Schwarzweiß- und 97 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Halbleineneinband
Lieferbar

€ 58,00
ISBN 978-3-95829-553-7



»Welche Technik, welche
Bildsprache auch immer Topor
benutzte, er erwies sich als Meister.«

—FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG



Roland Topor, 1938 als Sohn polnisch-jüdischer Emigranten geboren, lebte und arbeitete u.a. als Autor, Maler, Regisseur und Bühnenausstatter in Paris. Sein gesamtes Schaffen ist stark von den Surrealisten beeinflusst. Das Bizarre, Groteske und Alpträumhafte wurde zu seinem Markenzeichen und machte ihn zum Meister der makabren Pointe. Topor war ein vielseitiger Künstler, der sich nie spezialisieren wollte. Er schrieb sowohl Drehbücher als auch Romane, darunter den von Roman Polanski verfilmten Roman *Der Mieter*, in dem der Regisseur selbst die Hauptrolle übernahm. Er schuf Zeichentrick- und Animationsfilme, für die er u.a. in Cannes ausgezeichnet wurde. Als Schauspieler stand er zum Beispiel in Herzogs *Nosferatu* und Schlöndorffs *Eine Liebe von Swann* vor der Kamera. Er entwarf Film- und Theaterplakate und machte sich mit seinen international erfolgreichen Theaterstücken insbesondere in Deutschland einen Namen als Dramatiker. Topor starb 1997 in Paris.

In der französischen Kunst und Kultur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist Roland Topor eine Ausnahmeerscheinung. Niemand sonst betätigte sich im Laufe seines Lebens auf so vielen Feldern kreativen Schaffens wie er. Topor war ein unermüdlicher Zeichner und Illustrator, aber auch der Autor einer Fülle von Romanen, Kurzgeschichten und Bühnenstücken. Darüber hinaus schrieb er Drehbücher und trat in Filmen auf, führte im Theater Regie, entwarf Bühnenbilder und Kostüme und schuf nicht zuletzt über einhundert Plakate.

Verbindendes Element dieser breit gefächerten Aktivitäten ist Topors Faszination für die Absurditäten und Unzulänglichkeiten des Daseins. Mit besonderer Vorliebe blickt er in die Abgründe des menschlichen Miteinanders. Topors Beobachtungen fließen in surreale Szenen ein, die zwischen Witz und Schrecken changieren und im Idealfall beim Betrachter, Leser oder Zuschauer einen Moment der Erkenntnis stiften.

Der Katalog zur Ausstellung im Museum Folkwang zeigt neben satirischen Tuschzeichnungen für Zeitungen und Zeitschriften der 1960er Jahre das reiche illustrative Werk Topors anhand von Zeichnungen und Büchern aus mehr als drei Jahrzehnten. Wichtige Beispiele seiner Druckgrafik, eine repräsentative Auswahl von Plakaten sowie Trickfilme nach Vorlagen Topors werden ebenso präsentiert wie einige Originalkostüme aus der Inszenierung von Mozarts *Zauberflöte* am Essener Aalto-Theater (1990), die erstmals gemeinsam mit den Zeichnungen Topors gezeigt werden, nach denen sie geschneidert wurden.

Roland Topor Panoptikum

Herausgegeben vom Museum Folkwang
Mit Texten von Tobias Burg, René Grohnert,
Hans-Jürgen Lechtreck und Sonja Pizonka
224 Seiten
Hardcover
22 x 26,5 cm
Lieferbar

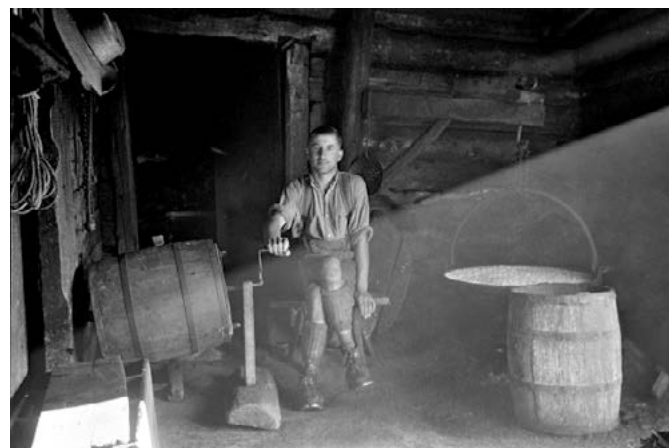
€ 25,00
ISBN 978-3-95829-541-4



Steidl / Diogenes

»Sarkasmus, Melancholie, Resignation, Protest und Polemik vermengen sich in seinem Werk zu einem frappierenden Panorama der Tiroler Wirklichkeit.«

—Tobia Bezzola, MUSEO D'ARTE DELLA SVIZZERA ITALIANA



Lois Hechenblaikner, geboren 1958, ist im Tiroler Alpbachtal aufgewachsen. Nachdem er fast zwei Jahrzehnte lang in vielen Ländern Asiens als Reisefotograf tätig war, setzt er sich seit den 1990er Jahren mit dem tourismusbedingten Wandel seiner Heimat auseinander. Hechenblaikners Arbeiten waren in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen, zuletzt 2018 im Fotografie Forum Frankfurt und im Kunsthaus Nexus in Saalfelden.

Berge, Kühe, traditionelle Arbeitsweisen auf der einen Seite, Reklame- tafeln, Ski-Hütten und die Exzesse einer enthemmten Freizeitgesell- schaft auf der anderen: All das haben die Alpen zu bieten.

In seinem neuen Buch zeigt Lois Hechenblaikner, auf welch dramatische Art und Weise sich die Alpen in den letzten zwei Generationen verändert haben. Seine Farbfotografien stellt er den Schwarzweißfotografien des bereits verstorbenen Agraringenieurs Armin Kniely gegenüber und konfrontiert den Betrachter so mit zwei gegensätzlichen Szenarien, zwischen denen bis zu sechzig Jahre liegen. Die Doppelbödigkeit der entstehenden Pendants führt bisweilen zu ungläublichem Kopfschütteln: Heute blüht in den Alpen nicht mehr der Enzian, sondern der Massentourismus, und die Kühe sind aus lila Plastik. Nicht Heuballen, sondern Golftrolleys werden im Konvoi über die Wiesen gezogen. Treffend analysiert Hechenblaikner die Umfunktionierung einer agrarwirtschaftlichen Nutzlandschaft in eine benutzte Freizeitlandschaft – und hält damit unserer Gesellschaft einen Spiegel vor.



Lois Hechenblaikner
Hinter den Bergen

Nachauflage!

144 Seiten
Paperback
Vierfarbdruck
19,5 x 14,2 cm
Hardcover mit Hülle
Februar 2019

€ 28,00
ISBN 978-3-86930-737-4



Es ist nicht zu bestreiten: Für diese Fotoserie fungierte August Sander als großes Vorbild. Er und Lois Hechenblaikner haben diese Maxime gemeinsam: Sehen, Beobachten und Denken.



Lois Hechenblaikner, geboren 1958, setzt sich seit den 1990er Jahren mit dem tourismusbedingten Wandel seiner Heimat auseinander. Hechenblaikners Arbeiten waren in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen. Bei Steidl erschien von ihm bereits *Winter Wonderland* (2012).

Lois Hechenblaikner fotografiert seit zwanzig Jahren die Fans der volkstümlichen Musikszene Österreichs und Südtirols. Dafür hat er weit mehr als einhundert Volksmusik-Feste und Open-Air-Konzerte besucht und an Fanwanderungen teilgenommen. Nicht den Musikern gilt sein Hauptaugenmerk, sondern den Menschen, die sich oft auf weite Reisen begeben und keinen Aufwand scheuen, um ihren Idolen nahe zu sein. Im Publikum der volkstümlichen Musikszene spiegelt sich eine soziale Flora, die der Soziologe Gerhard Schulze als »Harmoniemilieu« beschreibt: Die Sehnsucht nach einer heilen Welt wird zur stärksten und einzigen Triebkraft. Es geht um Geborgenheit und darum, zumindest für ein paar Stunden all den Problemen und Niederlagen des Lebens zu entkommen.

In dieser Werkserie lässt Lois Hechenblaikner mit den Möglichkeiten der Großformatfotografie eine Typologie des Publikums der volkstümlichen Musikszene entstehen. Er dokumentiert Gesichtsausdrücke, Gestik und Kleidung der verschiedenen Protagonisten, fängt reichlich skurrile Momente ein, jedoch stets, ohne die Fotografierten zu verunglimpfen. In ihrem Detailreichtum machen die Fotografien Mentalitäten sichtbar und erzählen ganze Lebensläufe.

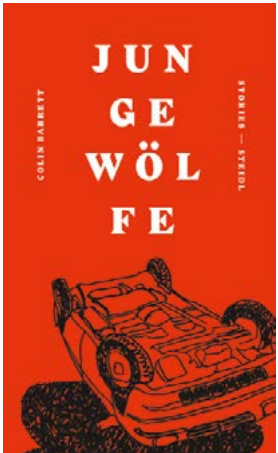


Lois Hechenblaikner Volksmusik

Mit Texten von Wolfgang Ullrich und
Martin Hochleitner
152 Seiten
Vierfarbdruck
Leineneinband
29,5 x 29,5 cm
Februar 2019

€ 45,00
ISBN 978-3-95829-175-1





Colin Barrett
Junge Wölfe
Stories · 224 Seiten · € 20,00
ISBN 978-3-95829-134-8



Véronique Bizot
Meine Krönung
Roman · 126 Seiten · € 16,00
ISBN 978-3-86930-230-0



Véronique Bizot
Eine Zukunft
Roman · 144 Seiten · € 16,00
ISBN 978-3-86930-511-0



George William Buchanan
Meine Mission in Russland
L.S.D. · 448 Seiten · € 24,00
ISBN 978-3-95829-140-9



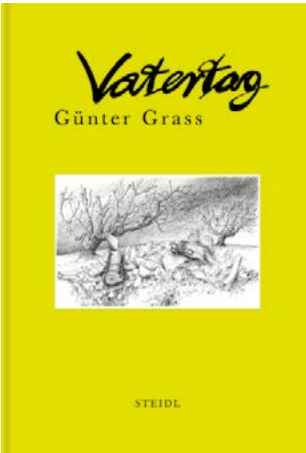
Charles Dantzig
Wozu lesen?
L.S.D. · 208 Seiten · € 16,00
ISBN 978-3-86930-366-6



Richard Fariña
Been Down So Long It Looks Like Up To Me
Roman · 392 Seiten · € 28,00
ISBN 978-3-95829-428-8



Nora Gomringer & Günter Baby Sommer
GRIMMS WÖRTER von Günter Grass
MP3-CD · € 10,00
ISBN 978-3-95829-220-8



Günter Grass
Vatertag
96 Seiten · € 14,00
ISBN 978-3-86930-468-7



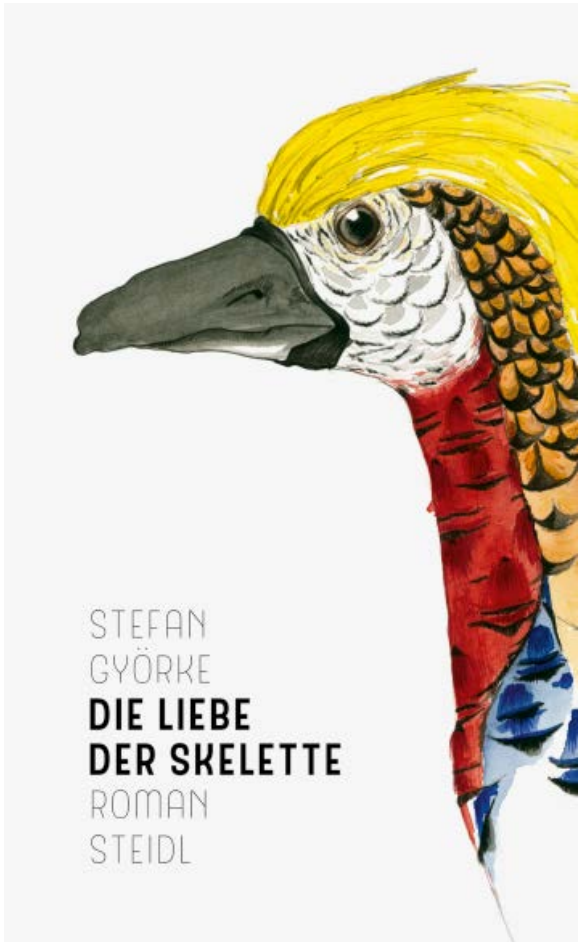
Günter Grass
Eintagsfliegen
Gelegentliche Gedichte · 104 Seiten · € 28,00
ISBN 978-3-86930-514-1

Foto: THE FOTOSTUDIO, Zürich



Stefan Györke, geboren 1980, studierte Medizin in Zürich und Kalkutta. Er ist Schriftsteller und Arzt und lebt in Erlenbach bei Zürich.

*Eine poetische
Großstadtromanze, die
unter die Haut geht:
anrührend, sinnlich und
von unwiderstehlichem
Witz.*



Stefan Györke
Die Liebe der Skelette

Roman
464 Seiten
12,6 x 20.8 cm
Leineneinband
Lieferbar

€ 28,00
ISBN 978-3-95829-519-3

Auch als eBook erhältlich
€ 19,99



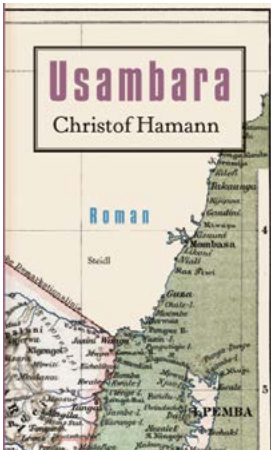
Günter Grass
Das Treffen in Telgte
Sonderausgabe · 248 Seiten · € 20,00
ISBN 978-3-95829-430-1



Günter Grass & Heinrich Detering
In letzter Zeit
Ein Gespräch im Herbst
128 Seiten · € 14,00
ISBN 978-3-95829-293-2



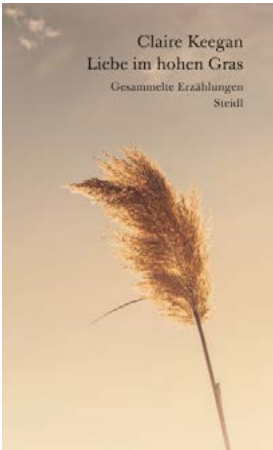
Ulrike Guéröt, Oskar Negt, Tom Kehrbaum und Emanuel Herold
Europa jetzt! Eine Ermutigung
Sachbuch · 96 Seiten · € 8,00
ISBN 978-3-95829-431-8



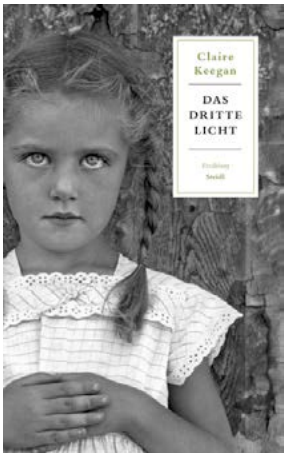
Christof Hamann
Usambara
Roman · 264 Seiten · € 18,00
ISBN 978-3-86521-557-4



Eleonora Hummel
In guten Händen, in einem schönen Land
Roman · 336 Seiten · € 22,00
ISBN 978-3-86930-662-9



Claire Keegan
Liebe im hohen Gras
Gesammelte Erzählungen
416 Seiten · € 24,00
ISBN 978-3-95829-373-1



Claire Keegan
Das dritte Licht
Erzählung · 104 Seiten · € 16,00
ISBN 978-3-86930-609-4



Eduard von Keyserling
Landpartie
Mit Zeichnungen von Karl Lagerfeld
Erzählung · 32 Seiten · € 14,80
ISBN 978-3-86521-667-0



Rudyard Kipling
Das Dschungelbuch 1 & 2
Roman · 528 Seiten · € 28,00
ISBN 978-3-95829-049-5



Maeve Brennans Bücher *Die Besucherin*, *Mr. und Mrs. Derron*, *Der Teppich mit den großen pinkfarbenen Rosen*, *Der Morgen nach dem großen Feuer* und *Tanz der Dienstmädchen* wurden begeistert aufgenommen. 1917 in Dublin geboren, übersiedelte sie 1934 mit ihrer Familie in die USA. Im New Yorker veröffentlichte sie Kolumnen, Erzählungen, Buchbesprechungen, Essays und Erinnerungen. Maeve Brennan starb 1993 in New York.

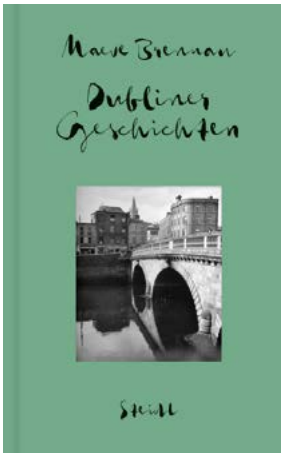
»Ich habe mich auf Anhieb in Maeve Brennan verliebt.«

—Thea Dorn,
DAS LITERARISCHE QUARTETT

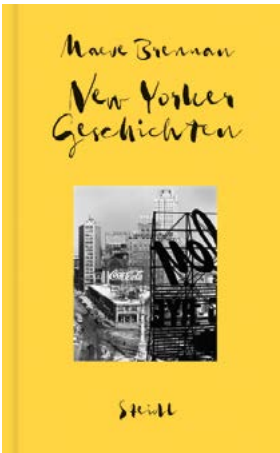
Maeve Brennan hat staunenswerte, unvergessliche Geschichten hinterlassen. Sie verströmen den Zauber einer vergangenen Epoche und sind doch ganz und gar zeitlos, sie sind elegant, scharfzüngig und zutiefst human. Brennan schreibt über Ehepaare in einem Dubliner Vorort, die sich mit exquisiten Gemeinheiten das Leben schwer machen, über irische Dienstmädchen in einer vornehmen Wohnanlage am Hudson River und über New York, diese »beschwerlichste, rücksichtsloseste, ehrgeizigste, konfuseste, komischste, traurigste, kälteste und menschlichste aller Städte«.

Brennans erzählerisches Werk wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und ist aus dem Kanon der irischen und amerikanischen Moderne nicht mehr wegzudenken. Auf Deutsch sind ihre Bücher seit 2003 bei Steidl erschienen. Wir würdigen diese meisterliche Erzählerin mit einer liebevoll gestalteten Gesamtausgabe in zwei Bänden. Aber Vorsicht: »Wenn man sie gelesen hat, wird man das Leben und die Menschen mit anderen Augen sehen.« (Paula Fox)

Maeve Brennan
Sämtliche Erzählungen in zwei Bänden



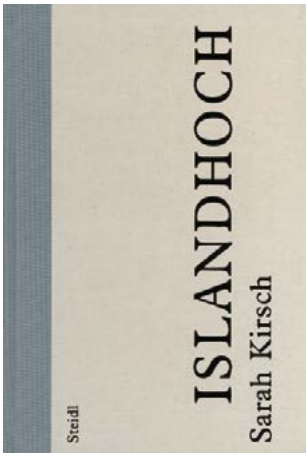
Maeve Brennan
Sämtliche Erzählungen in zwei Bänden
Dubliner Geschichten
496 Seiten · € 25,00
ISBN 978-3-95829-532-2



Maeve Brennan
Sämtliche Erzählungen in zwei Bänden
New Yorker Geschichten
480 Seiten · € 25,00
ISBN 978-3-95829-531-5



Maeve Brennan
Sämtliche Erzählungen in zwei Bänden
Beide Bände zusammen in einer Hülle
€ 45,00
ISBN 978-3-95829-533-9



Sarah Kirsch
Islandhoch
104 Seiten · € 18,00
ISBN 978-3-88243-833-8



Sarah Kirsch
Sommerhütchen
176 Seiten · € 18,00
ISBN 978-3-86521-777-6



Sarah Kirsch
Kuckuckslichtnelken
112 Seiten · € 14,80
ISBN 978-3-95829-374-8



Alwin Meyer
Vergiss deinen Namen nicht
Die Kinder von Auschwitz
Sachbuch · 760 Seiten · € 38,80
ISBN 978-3-86930-949-1



Oskar Negt
Gesellschaftsentwurf Europa
Sachbuch · 120 Seiten · € 14,00
ISBN 978-3-86930-494-6



Edna O'Brien
Die kleinen roten Stühle
Roman · 344 Seiten · € 24,00
ISBN 978-3-95829-369-4



Halldór Laxness
Die Litanei von den Gottesgaben
Roman · 176 Seiten · € 18,00
wISBN 978-3-86930-945-3



Halldór Laxness
Sein eigener Herr
Roman · 608 Seiten · € 24,00
ISBN 978-3-95829-291-8



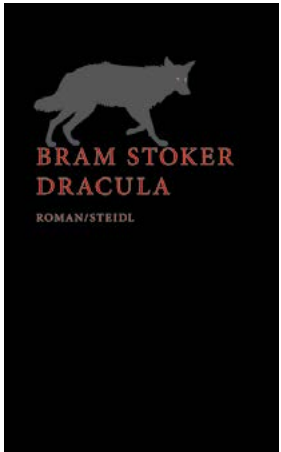
Eugene McCabe
Tod und Nachtigallen
Roman · 296 Seiten · € 19,90
ISBN 978-3-86930-233-1



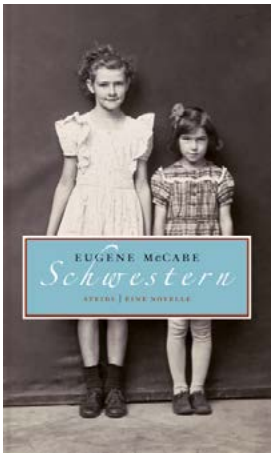
Emmeline Pankhurst
Suffragette. Die Geschichte meines Lebens
344 Seiten · € 24,00
ISBN 978-3-95829-050-1



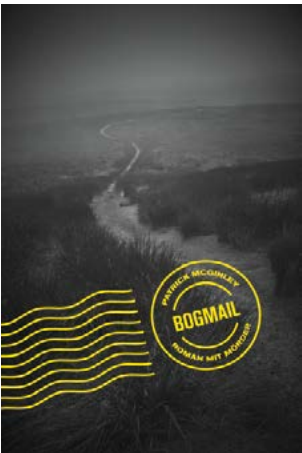
Tobias Premper
Ich war klein, dann wuchs ich und war größer
Literarische Miniaturen · 112 Seiten · € 16,00
ISBN 978-3-95829-429-5



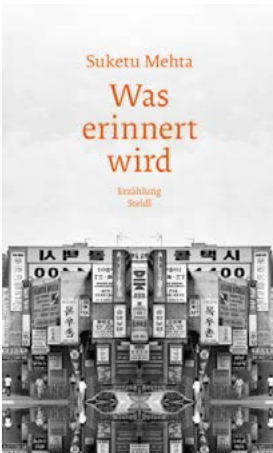
Bram Stoker
Dracula
Roman · 540 Seiten · € 28,00
ISBN 978-3-86930-462-5



Eugene McCabe
Schwestern
Novelle · 144 Seiten · € 16,00
ISBN 978-3-86930-752-7



Patrick McGinley
Bogmail. Roman mit Mörder
344 Seiten · € 24,00
ISBN 978-3-95829-208-6



Suketu Mehta
Was erinnert wird
Erzählung · 56 Seiten · € 14,00
ISBN 978-3-95829-371-7



Edward Thomas
Die Unbekümmerten
L.S.D. · Roman · 288 Seiten · € 24,00
ISBN 978-3-95829-297-0



Christa Wolf und Lew Kopelew
Sehnsucht nach Menschlichkeit
Der Briefwechsel 1969 bis 1997
360 Seiten · € 28,00
ISBN 978-3-95829-294-9



Virgina Woolf
Beau Brummell
L.S.D. · 40 Seiten · € 14,80
ISBN 978-3-86930-844-9

Vertreter

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen

Bodo Föhr Verlagsvertretungen
Lattenkamp 90
22299 Hamburg
T 040 51493667
F 040 51493666
bodofoehr@freenet.de

Berlin, Mecklenburg- Vorpommern, Brandenburg

Vera Grambow
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
T 030 40048583
F 030 4212246
berliner-verlagsvertretungen
@t-online.de

Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

Buchbüro SaSaThü
Thomas Kilian
Vor dem Riedtor 11
99310 Arnstadt
T 03628 5493310
F 03628 5493310
thomas.c.kilian@web.de

Nordrhein-Westfalen

Büro für Bücher
Benedikt Geulen
Meertal 122
41464 Neuss
T 02131 1255990
F 02131 1257944
b.geulen@buero fuer buecher.de

Ulrike Hölzemann
Dornseiferstraße 67
57223 Kreuztal
T 02732 558344
F 02732 558345
u.hoelzemann@buero fuer buecher.de

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg

Raphael Pfaff
Verlagsvertretung
An den Drei Hohen 51
60435 Frankfurt
T 069 54890366
F 069 549024
raphael.pfaff@web.de

Baden-Württemberg

Tilman Eberhardt Verlagsvertretungen
Ludwigstraße 93
70197 Stuttgart
T 0711 6152820
F 0711 6153101
tilman.eberhardt@gmail.com

Bayern

Günter Schubert
Brunnenstraße 20a
85598 Baldham
T 08106 3772397
F 08106 3772398
guenterschubert1@t-online.de

Österreich

Jürgen Sieberer
Arnikaweg 79/4
1220 Wien
T +43 1 2854522
F +43 1 2854522
juergen.sieberer@mohrmorawa.at

Günter Thiel
Reuharting 11
4652 Steinerkirchen
Österreich
T +43 664 3912835
F +43 664 773912835
guenter.thiel@mohrmorawa.at

Schweiz

Ravasio GmbH
Verlagsvertretungen
Heliosstraße 18
8032 Zürich
T +44 260 6131
F +44 260 6132
g.ravasio@bluewin.ch

Auslieferungen

Deutschland

Bis 31.3.2019:
Gemeinsame
Verlagsauslieferung Göttingen GVA
Postfach 2021
37010 Göttingen
T 0551 3842000
F 0551 38420010
bestellung@gva-verlage.de

Lieferanschrift:
Anna-Vandenhoeck-Ring 36
37081 Göttingen

Ab 1.4.2019:
Steidl
Anna-Vandenhoeck-Ring 17
37081 Göttingen

Bestellannahme:
T 0551 496060
F 0551 4960649
bestellung@steidl.de

Österreich

Mohr-Morawa
Sulzengasse 2
1232 Wien
T +43 1 680140
F +43 1 687130
bestellung@mohrmorawa.at

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
T +44 762 4200
F +44 762 4210
avainfo@ava.ch

Verlag

Steidl GmbH & Co. OHG
Düstere Straße 4
37073 Göttingen
T 0551 496060
F 0551 4960649
mail@steidl.de
steidl.de

Vertrieb, Marketing und Internet

Matthias Wegener
T 0551 4960616
F 0551 4960649
mwegener@steidl.de

Susanne Schmidt
T 0551 4960612
F 0551 4960649
sschmidt@steidl.de

Presse und Öffentlichkeitsarbeit/ Lektorat

Claudia Glenewinkel
T 0551 4960650
F 0551 4960644
cglenewinkel@steidl.de

Lektorat/ Autorenlesungen

Daniel Frisch
T 0551 4960664
F 0551 4960646
dfrisch@steidl.de

Rechte und Lizenzen

Jan Menkens
T 0551 4960618
F 0551 4960617
jmenkens@steidl.de

eBooks

Daniel Frisch
T 0551 4960664
F 0551 4960649
dfrisch@steidl.de

Herstellung

Bernard Fischer
T 0551 4960633
F 0551 4960634
bfischer@steidl.de

Lieferbedingungen

Die Ware bleibt bis zur vollständigen
Bezahlung unser Eigentum. Reklamationen
werden nur anerkannt, wenn sie innerhalb
von 8 Tagen nach Erhalt der Ware
gemeldet werden.
Gerichtsstand Göttingen.